

Zeichne Dich noch heute ein in die Listen für das Volksbegehren!

Massenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Massenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei nach monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Aufschlaggebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, 4. Okt. 1928, Postfach 114.

Mit der Maximalen Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Anzeigepreis: 13 Pf. für den mm Höhe u. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Mk.) 21045 (West.) 21047, (Stadt-Bez.) 22201. Telegr.-Adr.: Massenkampf Halle. Vertriebs-Ges.: Kommunist. Central- und Vertriebs-Büro Halle; Reichmann & Co., Halle. Verlagsdruckerei: Beitzel 1008 45 Jena. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 4. Oktober 1928

8. Jahrgang + Nr. 234

Die Furcht vor der Abrechnung

Die Kommunalwahlen bis Oktober 1929 verschoben

Massenbeteiligung am Volksbegehren

Ist die Antwort der werktätigen Bevölkerung auf diesen neuen Schandtreich der bürgerlich-sozialdemokratischen Koalition

(Eig. Drahtm.) Berlin, 4. Oktober.

Der Ausschuss für Gemeindeangelegenheiten des Preussischen Landtages hat beschlossen, die Wahlen zu den Gemeinderatwahlen, Kreis- und Provinziallandtagen zu verschieben und als spätesten Termin statt den 31. Dezember 1928 den 1. Oktober 1929 festzusetzen.

Die SPD-Führer haben damit erreicht, was sie wollten, nämlich die Verschiebung der Wahlen in eine spätere, für sie politisch günstigere Zeit, da sie glauben, daß die Arbeiter ihre Panzertruppenpolitik bis dahin vergessen haben. Der „Morgen“, „Vorwärts“ schreibt demnach demagogisch: „Es muß mit allen parlamentarischen Mitteln versucht werden, mindestens die Gemeinderatswahlen am 2. Dezember zu ermöglichen.“ Das glaubt der Panzertruppenpartei kein Mensch mehr.

Diese Verschiebung des Wahltermins für die Kommunalwahlen gibt uns gleichzeitig auch Kenntnis von dem wahren Charakter der Demokratie. Bekanntlich sind die Kommunalwahlen schon seit Mai 1928 fällig. Trotzdem werden sie weiter verschoben, wird das demokratische Recht der Massen mit

Führen getreten — womit bewiesen wird, daß nicht dieses verfassungsmäßige festgelegte Recht, sondern die Willkür der Bourgeoisie herrscht. Die Bourgeoisie zittert vor der Abrechnung der Massen bei den Kommunalwahlen. Sie befürchtet besonders große Verluste der ihr treu ergebenen SPD zugunsten der Kommunisten. Darum wird der Wahltermin in der Hoffnung verschoben, daß sich eine günstigere Zeit zur Durchführung der Wahlen bietet.

Die Bourgeoisie und ihre Sozialdemokratie sollen sich täuschen! Wir werden alle Kraft anwenden, um nun erst recht unseren Einfluß auf die Massen zu vergrößern und, um nicht bloß im Wahlkampf, sondern in allen Formen des revolutionären Klassenkampfes vorzutreten.

Das Volksbegehren ist der Auftakt!

4.10.28

4 1/4 Millionen
wahlberechtigte Männer und Frauen müssen sich in der Zeit vom 3. bis 16. Oktober in die Listen zum Volksbegehren eintragen.

175 000 Stimmen
rund wurden am 20. Mai im Bezirk Halle-Merseburg für die SPD abgegeben. Da die Kommunistische Partei am 20. Mai rund

3 1/4 Millionen Stimmen
erhielt, so müssen insgesamt 1 Million Menschen mehr als am 20. Mai für die SPD ihre Stimme für das Volksbegehren eintragen. Das bedeutet für unsern Bezirk, daß

228 000 Eintragungen
mindestens in die Listen für das Volksbegehren zu erfolgen haben. Das dürfte bei guter Propaganda nicht schwer sein, kostet aber Zeit und Geld! Deshalb müssen alle Genossen und Genossinnen in diesen Tagen mit aller Kraft für das Volksbegehren

werben und sammeln!

Die Holzklasse zahlt alles!

Von Verthold Schwarz

Vom 7. Oktober ab führt die Dames-Bahn die neuen Fahrpreise und das sogenannte Zweiflächensystem (dritter Dreiflächensystem). Betrachtet man das neue System einmal näher, so entbehrt es sich als ein ungeheurer Volksvertrug. Schon eine oberflächliche Vergleichung ergibt, daß die wertvolle Bevölkerung, die Kreise der Arbeiterbesseren allein die Leidtragenden sein werden: nur die Fahrpreise 4. Klasse sind erhöht. Sie allein werden die Kosten des Systemwechsels tragen: die 1. Klasse spielt im Gesamtverkehr keine Rolle, die Preise 2. und 3. Klasse erfahren eine gewaltige Ermäßigung, die 4. Klasse übernimmt dafür die gesamten Verluste. Die Preise betragen für je 1 Kilometer:

in der	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
bisher	10,8 Pf.	7,5 Pf.	5,0 Pf.	3,3 Pf.
nom 7. Oktober ab	11,2 Pf.	5,6 Pf.	3,7 Pf.	3,7 Pf.
	+ 4 %	- 26 %	- 26 %	+ 12 %

Die Reichsbahn schützt die Mehreinnahme auf 55 Millionen. Diese müssen allein von der 4. Klasse aufgebracht werden. Aber nicht nur dieses, sondern auch die Ausfälle, die in der 2. und 3. Klasse entstehen, müssen von ihr getragen werden. Damit nicht genug, soll sie auch die Verluste wettmachen, die der Reichsbahn bisher schon durch den Wettbewerb anderer Verkehrsmittel: Auto und Flugzeuge, entstanden sind und noch entstehen. Diese Ausfälle berechnet die Reichsbahn nach eigener Schätzung vorläufig auf jährlich 100 Millionen. Dazu kommen noch die Einbußen infolge der Abwanderung von der höheren Klasse und Zugunsten in niedere, die die Reichsbahn mit jährlich 30 Millionen befreit. Man sieht, alles, was nur irgend in den letzten Jahren einen Entnahmevermögen herbeigeführt hat oder künftig herbeiführen könnte, soll bei dieser Gelegenheit auf die Schultern der breiten Massen, die Reisenden 4. Klasse, abgemüht werden. Die Reichsbahngesellschaft schreibt selbst in ihrer Begründung der Tarifänderungen, sie müsse 210 Millionen (155 Millionen Ausfälle und 55 Millionen Mehreinnahme) aus dem neuen System herauswirtschaften. Dazu müßte sie eigentlich die Preise allgemein um 15 Prozent verteuern (15 Prozent von 14 Millionen Personen Verkehrseinnahme = 210 Millionen). Das würde natürlich die Reisenden der 4. Klasse „äußerst empfindlich“ treffen. Sie wollen daher das neue Zweiflächensystem einführen, „um die Erhöhung der Fahrpreise 4. Klasse weitest möglich niedriger halten zu können“, nämlich 12 Prozent statt 15 Prozent.

Wirklich, man muß sagen, zu nett! Die Dames-Bahn hat ihre menschenfreundliche Herz entdeckt. Sie nimmt den ärmlen der Armen, den Reisenden vierter Güte, nicht einmal das ab, was sie eigentlich hätte und müßte. (Dafür befreit sie die höheren Klassen nicht bloß von jeder Erhöhung, sondern macht ihnen obenbereits Menschengelände, 26 Prozent Ermäßigung, alles aus ehrentraubigen Person, werdest nicht!) Wie heißt aber: diese selbstherrliche „Menschenfreundlichkeit“ der Richte befehlen, aus? Nichts als etel Schamhülfigkeit und Spiegelschmerz, als bewußte Verfälschung der

Die Leuna-Arbeiter für den Volksentscheid

Halle, 4. Oktober.

Gestern Abend versammelten sich auf dem Thierplatz die mit den Arbeitern zugehörigen Leuna-Arbeiter zu der von der SPD einberufenen öffentlichen Kundgebung. Dieselbe gestaltete sich zu einem machtvollen Auftakt der revolutionären Betriebsarbeiter für den Volksentscheid gegen Kriegserklärung und Panzertruppenbau. Tausend Menschen, darunter viele hundert Leuna-Arbeiter, brachten durch ihre begeisterte Zustimmung zu den Ausführungen des Genossen Schmitt zum Ausdruck, daß sie in der Frage des Kampfes gegen die imperialistische Kriegsgesfahr mit der Kommunistischen Partei stehen. Die Stimmung der Arbeiter war eine glänzende und der Verlauf der Kundgebung ein voller Erfolg für die Partei und für den Volksentscheid.

Am 17. Uhr ergriß der Reichstagsabgeordnete Genosse Heinrich Schmitt zu einer kurzen, sündenden Ansprache das Wort. Er erinnerte an den Wahlkampf und an die Versprechungen, die alle bürgerlichen Parteien, einschließlich der SPD, den Massen gemacht hatten.

Deshalb muß jeder Klassenbewusste Arbeiter den Kampf der

Kommunistischen Partei gegen Kriegsgesfahr, Ausrüstung und Koalitionspolitik in jeder Weise unterstützen.

Mit einem kräftigen Appell an alle Anwesenden, sich reiflos an der Eintragung zum Volksbegehren zu beteiligen, schloß Genosse Schmitt seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Ein Leuna-Prolet ermahnte die versammelten Arbeiter des Leuna-Betriebes, innerhalb des Betriebes, der bei den kommenden Wahlen eine äußerst wichtige Rolle spielen wird, die größte Propaganda zu entfalten und unermüßlich für den Volksentscheid zu agitieren.

Zuletzt richtete noch ein Vertreter der Partei an alle Anwesenden die Aufforderung, sich reiflos in die Listen einzutragen und die Sammelaktion der Kommunistischen Partei mit allen Kräften zu unterstützen. Mit einem begeisterten Hoch auf die Kommunistische Partei und die Kommunistische Internationale, in das alle Anwesenden begeistert einklinkten, wurde die Kundgebung geschlossen.

Frankreichs Kriegspläne gegen die Sowjetunion

enthüllen die sozialdemokratische Rußlandbege als aktive Unterstützung der Kriegstreiber

(Eig. Drahtm.) Berlin, 4. Oktober.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel: „Vor einer neuen Koalition gegen Rußland“, in dem es die Absicht des russischen Marschalls Wjatschki nach Rumänien und der des französischen Generals Le Rond nach den Balkanstaaten Stellung genommen wird. Der politische Zweck dieser Rhetorik sollte offen

die Organisierung eines unter französischer Leitung stehenden Angriffsplanes gegen die Sowjetunion

dar. Der Belgische Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ schreibt weiter:

Frankreichs gegenwärtige politische Pläne laufen auf nichts Geringeres hinaus, als darauf, bei einem kriegerischen Unternehmen gegen Sowjet-Rußland den Sowjet

natürlich unter dem Protektorat Frankreichs. Diese politischen Pläne würden durch einen militärischen Schlag leitens der beiden Überwindenen Frankreichs, Polen und Rumänien, verwirklicht werden.

Polen und Rumänien würden als die militärische Exekutive des politischen Willens Frankreichs sein, das seinerseits, natürlich in beideremern Ausmaße, ebenfalls bei dem Unternehmen sich aktiv beteiligen soll, namentlich durch Stellung französischer Truppen, die über Danzig oder aber, falls diesbezüglich ein Ueberretkommen mit Deutschland möglich wäre, quer durch Deutschland hindurch an den russischen Kriegsschauplatz zu bringen wären.

In diesen Zusammenhängen wird behauptet, England habe, ohne sich freilich aktiv zu beteiligen, dem Unternehmen mehr oder weniger bereitwillig seine Zustimmung erteilt.

Diese neue Entschlossenheit der imperialistischen Eintrachtspolitik gegen die Sowjetunion zeigt das verbrecherische Verhalten der Sozialdemokratie gegen die Sowjetunion in besonders greulicher Weise. Die täglichen Schandblätter der SPD über die Sowjetunion wirken praktisch wie eine Unterjüngung der Kriegstreiber, weil sie die Sympathien für Sowjet-Rußland zerstören und die Arbeitermassen zum Ueberfall auf die USSR vorbereiten.

Was der übrigen Ukraine aber soll mit der Hauptstadt Charkow ein selbständiger ukrainischer Staat geschaffen werden, und das

Vorbilder zur Sammeltätigkeit!

42,45 Mark

wurden in Begegnungsbüchern und

8,90 Mark

in Bielefeld gesammelt. Beide Werke sind keine Sonderwerke, sondern die Handbesserung ist gegen den Panzerkreuzerbau.

50,50 Mark

gesammelt noch heute-Westen am Sonntag.

Wie die Reichswehr „Stimmstimmlich“ wird

Witt-Ruppin kam es nach einer Meldung der „Germania“ zu „Stimmstimmlich“ und Reichswehrbürokraten zu schwerer Zurechnung. Aus bisher noch ungeklärten Gründen entfiel die Schlägerei, in deren Verlauf die Soldaten ihre Seitengewehre und auf die Zivilisten einschlugen. Drei Personen wurden mehrere leicht verletzt.

„Möglichkeit und Recht“ und „Freiheit für das...“

Das Reichswehrministerium hat sich für die „Möglichkeit und Recht“ und „Freiheit für das...“ entschieden. Es beruht auf folgenden Grundsätzen: 1. Die Wehrmacht wird am Sonntag ein Gefallenedenkmal einrichten. 2. Es ist ein Recht für die Wehrmacht, sich an den Feiern teilzunehmen. 3. Die Wehrmacht hat das Recht, sich an den Feiern teilzunehmen.

Die Theorie für den Panzerkreuzers

Die Theorie für den Panzerkreuzers ist ein wichtiges Dokument. Es enthält die Grundsätze der Wehrmacht. Die Wehrmacht hat das Recht, sich an den Feiern teilzunehmen. Es ist ein Recht für die Wehrmacht, sich an den Feiern teilzunehmen.

Gemeinderat Gräfenroda und Lettow für das Volksbegehren

Der Gemeinderat Gräfenroda und Lettow hat sich für das Volksbegehren entschieden. Es ist ein Recht für die Wehrmacht, sich an den Feiern teilzunehmen. Es ist ein Recht für die Wehrmacht, sich an den Feiern teilzunehmen.

Heimwehrführer Babst, der Offizier Mostes

6000 Mann Militär und Gendamerie am Sonntag in Wiener-Neustadt zum Zubred bereit

(Eig. Draht.) Wien, 3. Oktober.

Die Verhandlungen beim Landeshauptrichter Wenzel über den Verlauf des 7. Oktober in Wiener-Neustadt haben mit der völligen Kapitalflucht der Sozialdemokraten aus den Herbergen der Heimwehren geadelt. Der Heimwehrführer Babst wird demnach am Sonntag, dem 3. Oktober, in Wiener-Neustadt einmarschieren. Die Heimwehren sind bereit, 6000 Mann Militär und Gendamerie am Sonntag in Wiener-Neustadt zum Zubred bereit zu stellen.



Julius Deutsch Führer des Österr. Schutzbundes

Die Heimwehren sind bereit, 6000 Mann Militär und Gendamerie am Sonntag in Wiener-Neustadt zum Zubred bereit zu stellen. Die Heimwehren sind bereit, 6000 Mann Militär und Gendamerie am Sonntag in Wiener-Neustadt zum Zubred bereit zu stellen.

Er erklärte, daß Babst schließlich ein Offizier des sozialdemokratischen Ministers Mostes gewesen ist und von den Sozialdemokraten die Methoden des Kampfes gelernt habe.

Warnung!

Der „Volksbote“ beantragt den Beginn der Eintragungen zum Panzerkreuzer-Volksbegehren mit der Veröffentlichung einer „Warnung“ an die sozialdemokratischen Parteimitglieder, die leibhaftig in den Ruf: „Tragt Euch nicht ein!“ mündel. In dieser Warnung wird behauptet, daß das Volksbegehren sich gegen die „Volksboten“ (dem „Volksboten“ gesprochen) richtet. Wir warnen alle bedeutenden Protesten vor der Annahme dieses Schwindels. Das Volksbegehren richtet sich gegen die imperialistischen Panzerkreuzer, gegen die Kriegsmaschinen der Bourgeoisie. Wir warnen die sozialdemokratischen Arbeiter vor dem Scheitern, ihren Führern nicht zu glauben, denn mit dieser Warnung haben auch die „linken“ sozialdemokratischen Arbeiter gemeint, daß sie genau so, wie die Herrmann Müller und Bischoff die Klassengegensätze verwischen und die wertvolle Bewegung nationalitätlich, b. h. im Sinne der Bourgeoisie, erziehen. Lediglich schreibt der Stahlhelm ebenfalls, daß die Kommunisten die „deutsche Wehr“ zertrümmern wollten. Die „deutsche Wehr“, die „deutschen Panzerkreuzer“, das sind die Kriegsmittel der deutschen Bourgeoisie. Gegen diese muß unsere Warnung sein: Plun räumen wir uns erst recht ein!

Auf die Rede Scipios erwiderte Otto Bauer. Er sagte, daß er so etwas wie die Rede Scipios noch nie erlebt habe und stellte u. a. wörtlich folgendes fest:

„Nach Ihrer Rede wird es äußerst schwer fallen, die Arbeiter ruhig zu halten.“

Das Zentralorgan der SPD, die „Rote Fahne“, wurde auch heute von der Staatsanwaltschaft konfisziert, weil es zur Bewaffnung des Proletariats aufgerufen hätte. Die SPD hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um diesen Streich der Regierung zu durchkreuzen. Die SPD wird alles, was in ihrer Macht liegt, aufbieten, um den Aufmarsch der Heimwehren, die provokatorische Wladimir-Demonstration der Reaktionäre, die erst durch den Berrat der SPD ermöglicht wird, zu verhindern.

II. meldet aus Romno...

Die Bürgerliche und die sozialdemokratische Presse bringen eine Meldung der „Leitung“ aus Romno (I), in der u. a. behauptet wird, der „Unterprüfungsausschuß der Komintern“ habe die „Unterprüfung“ gegen Tschadman abgeschlossen, der Spruch werde auf einen Verneinung hinauslaufen, sowie auf das „Verbot der Betätigung von Tschadman“ während eines Jahres. Diese Meldung, die die SPD-Presse in einer Aufmachung verbreitet, die sie als durchaus verlässlich erweisen läßt, ist von A bis Z erfunden. Überflüssig zu sagen, daß man in Romno über die Tätigkeit der Komintern keine anderen Informationen besitzt als in Berlin, und daß die von Riga, Romno, Warschau usw. datierten Meldungen der antioberbürgerlichen Telegramm-Agenturen nur der „Kriegspropaganda“ dienen. Die Entscheidung des G. R. S., wobei, sobald sie gefällt wird, direkt der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Alle bis dahin folgerichtigen „Informationen“ sind, wie die Entscheidung es beweisen wird, glatt aus den Fingern geblasen. Daß die Entscheidung der höchsten Instanz der Kommunistischen Weltpartei nicht nach den Wünschen der Sozialdemokraten und der ultralinken Reaktionen ausfallen wird, kann schon heute mit Gewißheit gesagt werden.

Geen den Aufmerksamkeitschwand, der berüchtigten Betriebsanwalter Winter, der mit dem Aufmerksamkeitsbureau der braunen Leutenmischerne zahlreiche Gutgläubige seit Jahren betrogen hat, findet zuerst vor dem Schöffengericht in Leipzig die Hauptverhandlung wegen fortgesetzten Betruges statt.

Nach der Partei

Gegen jede innerparteiliche Ausnutzung der Hamburger Vorgänge

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 26. September unter anderem folgenden Beschluß gefaßt: „Das Zentralkomitee erteilt auf schriftliche jeden Verleumdung der Vorgänge in Hamburg und den innerparteilichen Meinungsverschiedenheiten zu verbinden und zu innerparteilichen Zwecken auszusparen.“ Die Genossen Paulsen und Wajner — die als Kandidaten an der Sitzung des Z. K. teilgenommen hatten einen Antrag eingebracht, der in der verantwortungsvollen Weise den Beschluß machte, die Hamburger Vorgänge zur Hebung der Führung und des politischen Aures der Partei auszusparen. Der einstimmige Beschluß des Z. K. (die Kandidaten haben im Z. K. kein Stimmrecht) bedeutet die schriftliche Verurteilung dieses Verfalles gegen die Partei der Partei. In Bezug auf die Veröffentlichung der Erklärung über die in der ultralinken kommunistischen Presse wurde eine Unterdrückung gegen den Genossen Paulsen eingeleitet. Die Partei wird diesen Verleumdung zu innerparteilichen Ausnutzung des Hamburger Lokals einmütig zurückweisen und alle Garantien für die Durchführung des auf dem 6. Weltkongreß beschlossenen politischen Aures schaffen. Sekretariat des Zentralkomitees.

XXVIII

Einige Minuten darauf sah die Mutter in dem kleinen Zimmer Ludmila am Ofen und wärmte sich. Ludmila ging im schönsten Kleid mit einem Riemen um die Taille langsam im Zimmer auf und ab und füllte es mit dem rauschenden Klang ihrer Kommode.

Am Ofen knieterte und heulte das Feuer und von die Luft aus dem Zimmer an; gleichmäßig klang die Stimme der Frau:

„Die Menschen sind mehr dumm als löse. Sie können nur das Leben, was ihnen nahe ist, was man sofort greifen kann. Alles Abhängende aber ist Billig, das Fertige liegt dagegen teuer. Am Grunde genommen wäre es für alle vorteilhaft und angenehm, wenn das Leben anders, leichter würde und die Menschen vernünftiger. Um das zu erreichen, muß man aber jetzt einige Unbequemlichkeiten auf sich nehmen!“

Während dieses sie vor der Mutter stehen und sagte leise, sich gewissermaßen entschuldigend:

„Ich lehne diesen Menschen, und wenn jemand zu mir kommt, fange ich an zu reden. Köstlich, nicht wahr?“

„Warum denn?“ erwiderte die Mutter.

„Sie zerbrach sich den Kopf, wo die Frau druckte, bemerke aber nichts Unangenehmes. In dem dreißigjährigen, nach der Straße gelegenen Zimmer stand ein Sofa, ein Bücherstapel, ein Tisch, Tisch, in der anderen der Ofen, an den Wänden hingen Photographien nach Gemälden. Alles war neu, dauerhaft, sauber, und auf alles war die strenge, mächtige Gestalt der Witvin einen kalten Schatten. Man fühlte etwas Beiläufiges, Verleitetes, wußte aber nicht, wo das war. Die Mutter betrachtete die Türen — durch eine der Türen sah sie aus dem kleinen Zimmer eingetreten, eine zweite Tür, eng und hoch, war am Ofen.“

„Ich komme mit einem befehligen Anliegen zu Ihnen!“ sagte sie verlegen, da sie bemerkte, daß Ludmila sie beobachtete.

„Ich weiß. Anders sucht man mich nicht auf.“

„Etwas Besonderes klang in Ludmilas Stimme, und die Mutter sah sich ins Gesicht. Am ferneren Wandbühnen spielte ein Mädchen, ein junges Mädchen, Brillengläser glänzten matte Augen. Die Mutter blickte zur Seite und gab ihr Pamela Rede.“

„Da, Sie möchten das schnell drucken!“

Und sie erzählte ihr von Nikolais Vorbereitungen für seine Verlobung.

Ludmila hielt schweigend das Blatt in den Gürtel und sagte sich ein Gebet. In ihrer Willkürigen Prospektie sah der rote Schein des Feuers, das Juden der Rahmen tanze auf ihrem unbeweglichen Gesicht.

„Wenn sie zu mir kommen, so schicke ich!“ sagte sie leise und entschloß sich, als sie die Erzählung der Mutter angehört hatte. „Ich habe das Recht, mich gegen die Gewalt zu wehren, und ich bin verpflichtet, mit ihr zu kämpfen, wenn ich andere dazu aufordere.“

Der Widerschein des Feuers glitt von ihrem Gesicht und es wurde wieder streng, etwas hoffnungsvoll.

„Du hast kein leichtes Leben!“ sagte mitfühlend die Mutter. (Fortsetzung folgt.)

Die Mutter

Roman von Maxim Gorki

Copyright by Maxim Gorki & Co. Berlin W 9 (Nachdruck verboten)

Die Mutter sagte, daß Salda fähig sei, so zu handeln, wie sie heute und wie ihr lieb. Sie umarmte sie und sagte:

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden!“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Nun habes Wachen, es wird Ihnen immer werden.“

„Das mag der Teufel miten! Wahrscheinlich, es liegt allerhand gegen mich vor. Niemand, gehen Sie zusammen, ja? Zwei kann man schwerer beobachten, nicht wahr?“

„Ich gefiel anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.

„Ich habe mich anstehende die Mutter. „Ich habe mich sofort an.“

„Sie beobachtete Nikolai aufmerksam, konnte aber außer einer gewissen Florisanz anstelle des gemachten guten und milden Augen-ausdrucks nichts wahrnehmen. Dörrige Bewegungen oder Anzeichen von Erregung ließ sie nicht an dem Manne, der ihr teuer war als alle anderen. Gegen alle gleich aufmerksam, gleich freundlich, immer ruhig einmütig, blieb er auch für alle bestelle wie früher.“

Schuhe Strümpfe
Schuh-Behr

ist eröffnet
Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

SCHUH-Behr
Leipziger Straße 101

Stadt-Theater
Donnerstag, 20. 10. 1934
18 Uhr
Morgens
Freitag, 21. 10. 1934
8 Uhr
Schnelldrama

Walhall a
Dir. C. Reinhardt
Samstag 20 Uhr
der große Erfolg
Laden ohne Ende
Geldspiel (1928)

Paul Beckers
mit seinem Eintracht
in dem groß. Schloß
„In Glognitz
blüht der Flieder“
Gen. Preise ab 600

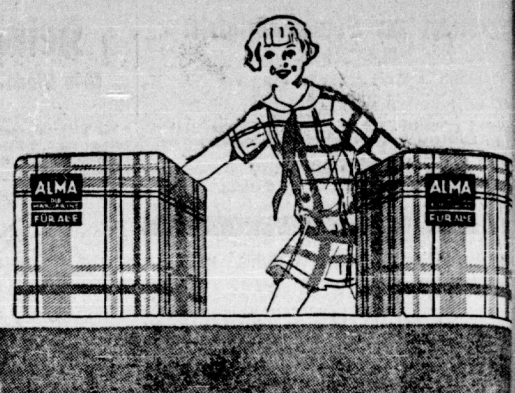
Edison-Theater
Freitag & Samstag
7 und 8 Uhr
Schnelldrama
Berliner Kämpfer

**Der schwarze
Satan**
Eine Erzählung v. H.
Zett d. Schloß eröfnete
1934 in 6. November
Mitt. 10 Uhr

**Pat und
Katholon**
wie immer unüber-
trefflich bei sich in ihren
wichtigen Rollen und
hohen Leistungen am
Theater

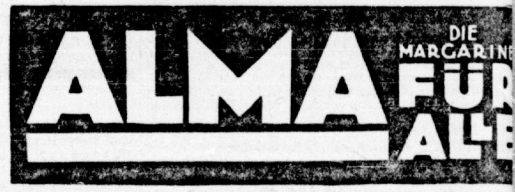
Donnerstag 2. u. 4. 11.
Ruhetage
Freitag 3. 11. 1934
Samstag 4. 11. 1934
Sonntag 5. 11. 1934
Montag 6. 11. 1934
Dienstag 7. 11. 1934
Mittwoch 8. 11. 1934
Donnerstag 9. 11. 1934
Freitag 10. 11. 1934
Samstag 11. 11. 1934
Sonntag 12. 11. 1934
Montag 13. 11. 1934
Dienstag 14. 11. 1934
Mittwoch 15. 11. 1934
Donnerstag 16. 11. 1934
Freitag 17. 11. 1934
Samstag 18. 11. 1934
Sonntag 19. 11. 1934
Montag 20. 11. 1934
Dienstag 21. 11. 1934
Mittwoch 22. 11. 1934
Donnerstag 23. 11. 1934
Freitag 24. 11. 1934
Samstag 25. 11. 1934
Sonntag 26. 11. 1934
Montag 27. 11. 1934
Dienstag 28. 11. 1934
Mittwoch 29. 11. 1934
Donnerstag 30. 11. 1934
Freitag 1. 12. 1934
Samstag 2. 12. 1934
Sonntag 3. 12. 1934
Montag 4. 12. 1934
Dienstag 5. 12. 1934
Mittwoch 6. 12. 1934
Donnerstag 7. 12. 1934
Freitag 8. 12. 1934
Samstag 9. 12. 1934
Sonntag 10. 12. 1934
Montag 11. 12. 1934
Dienstag 12. 12. 1934
Mittwoch 13. 12. 1934
Donnerstag 14. 12. 1934
Freitag 15. 12. 1934
Samstag 16. 12. 1934
Sonntag 17. 12. 1934
Montag 18. 12. 1934
Dienstag 19. 12. 1934
Mittwoch 20. 12. 1934
Donnerstag 21. 12. 1934
Freitag 22. 12. 1934
Samstag 23. 12. 1934
Sonntag 24. 12. 1934
Montag 25. 12. 1934
Dienstag 26. 12. 1934
Mittwoch 27. 12. 1934
Donnerstag 28. 12. 1934
Freitag 29. 12. 1934
Samstag 30. 12. 1934
Sonntag 31. 12. 1934

Reisende Leder Kolonialwaren
Leipziger Straße 101



Ueberall blendend sauber
das ist Vorbedingung bei der Herstellung einer guten Margarine. Hellgekochte, die weiten Fabrikhallen der Blauband-Werke, appetitlich sauber die weissen Behälter, spiegelblank die riesigen Maschinen, die selbsttätig jetzt auch die Marke „Alma“ herstellen. Weissgekleidet sind die Männer und Frauen, welche sauberen Maschinen bedienen; äusserst rein die feinen Speiseöle und Fette, welche sterilisiert die grossen Mengen Milch, die zur Verbutterung benötigt werden. Selbst das Wiegen, Formen und Umhüllen der fertigen Ware geschieht maschinell. Diese geradezu vollendete Reinheit bei der Herstellung stemplen „Alma“ einem gesunden, bekömmlichen Nahrungsmittel, das, auf Brot gestrichen, Genuss verzehrt werden kann und für Back- und Bratwecke unübertrefflich. Sparsame Hausfrauen wählen „Alma, die Margarine für Alle“.

Das ganze Pfund für 85 Pfennig.



Herbst- u. Winter-Mäntel für Frauen, **konturrenzlos** **O. Thalacker** **Wittenberg**
Bäckische und Kinder **billig** Collegienstr. 61

SCHAUBURG
Dr. Steinert, 27. 28. Telephone 29832

Ab morgen Freitag:
Die Premiere
des Großfilms, welcher während dieses Jahres den größten Erfolg in Amerika hatte.

Der Jazz-Sänger
Hinter den Kulissen einer Weltstadtrevue

In der Titelrolle:
Al Jolson
Der höchstbezahlte Schauspieler der Welt in der Rolle eines Jazzsängers. Neben ihm die schöne und anmutige
May Mc Avoy
Die hier hervorragende Film wird noch durch den bekannten Sänger Johannes Breuhöfer unterrichtet.

Hierzu das stets gute und bekannte Beiprogramm

Konzertzeiten 4.30, 6.30, 8.30 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr

Gute Ernte -- Niedrige Preise!

Für unsere Mitglieder geben wir in unseren 28 Verteilungsstellen als Sonderangebot ab:

Pa. Weizenanlagsmehl	... 1 Pf. 0,25 Mt.
bei 5 Pf. Abnahme	... 1,20 Mt.
Pa. Weizenmehl	... 1 Pf. 0,20 Mt.
bei 5 Pf. Abnahme	... 0,95 Mt.
Pa. Sandroggenmehl, garantiert rein	... 1 Pf. 0,19 Mt.
65% Ausmahlung	... 0,19 Mt.
Zucker, Kristall	... 1 Pf. 0,29 Mt.

Trotz dieser günstigen Preise gewähren wir auf alle Waren die volle Rückvergütung

Bezirks Konsumverein Weißentels-Naumburg e. G. m. b. H.
Beitrittsmöglichkeiten in allen Verteilungsstellen

5. 10. 28

Teilzahlung
Die elegantesten Herren
Anzüge ... von 45,- Mt. an
Hosen ... von 65,- Mt. an
Hof-Paletots von 85,- Mt. an

Schuhwaren
Kleider, Westen nach Wunsch
Kaufen Sie bei
Paul Sommer, Halle a. S.
Leipziger Straße 14, 1. Etage

Zentralhalle Zeitz
Donnerstag bis Sonntag:
Die Epochenfeier deutscher Film
Du sollst nicht ehebrech

Ein reichhaltiges Programm nach dem Text
Theater Regie von Emil Jola
Unterbreche die Besessenen einer Frau werden noch
Damen und herbe Lieben sich in einer romantischen, alles
Liebe, welche am Ende in lauterem Licht erstrahlt.

Dazu der reichhaltige bunte
Regal 18 Uhr, 4 Uhr, 6.15 Uhr und 8.30 Uhr

Sonntag 3 Uhr: Jugend-Verteilung. Ein
Uhren
Kaufmann
am besten
sein Kaufmann
Uhrmacher Schrauf,
Schneitz, 4
Decorationsbild
Schäffels Irre
Einführung 14. 11. 28.

Haustraßen, kauft nur bei unseren Inserenten!

„Freie Radler“ Zeitz
Zeitz, den 5. Oktober, 1934
Hauptversammlung
bei Wagner, Erben oder Mitarbeiter in
Zeitz (Naumburg)

Wanzen alles über Ziel
fertig bei
„Riesolda“, Steinweg 10
Werb für den Klassenkampf

Kalt und rauh legt der Wind durch die Straßen
Sie u. Ihre Kinder müssen sich durch warme Kleidung schützen
Seit Jahrzehnten ist die billigste Bezugsquelle dafür:

Goldstein
Eisleben

Sozialdemokratisch-deutschnationale Einheitsfront

gegen die Bergarbeiter und für den Polizeinüppel

(Beifall bei der SPD, Weissen und Hohen bei den Kommunisten.)

Genosse Kaiser

antwortete auf diese beispiellose Debatte des preussischen Polizeiministers durch die er den monarchistischen Schüringern in der Schutzpolizei einen Brief für fünfzig Arbeitermorde ausstellte, in geblühter Weise. Die Art und Weise, wie die Ermordung des Arbeiters Ömge und die Polizeibrutalität bei seiner Beerdigung unterdrückt werden, um die ganze Schuld den Arbeitern aufzuschreiben, kennzeichnet das Enten der Grzejinski-Sperre. In eingehender Weise wies Genosse Kaiser nach, daß die Behauptung des Ministerpräsidenten Kaunser im Hauptausfluß, die Polizeibeamten seien von einer Maffitappe angegriffen worden, erlogen ist. Um die Wahrheit zu unterbinden, hat man ein System von Zeugenbeeinflussungen geschaffen, durch das die Zeugnisaussagen so falsch und verzerrend wurden, daß die Arbeiter allein die Schuldigen sein müßten. Dieses System hat man geschaffen, weil man weiß, daß es unter den unteren Beamten noch viele gibt, die noch nicht so moralisch verunreinigt sind, wie die Vorgesetzten der herrschenden Klasse. (Bravo! bei den Kommunisten.) Die Schulle, die in Charlottenburg gefaßt sind, kamen aus Polizeireolovern. Zum Beweis dafür kann ich die Listen vorlegen, die an jenem Abend in der Reichswehr aufgestellt worden sind. Die Hehe, die der Minister Grzejinski hier betriebe hat, entspricht dem Willen der herrschenden Klasse. Er fühlt sich ja überhaupt nur als der Willensvollstrecker der Bourgeoisie. In feigenem Maße aber werden die Arbeitermoralen der wahren Charakter des kapitalistischen Staates und seines Polizeisystems erkennen und sich im revolutionären Kampf gegen diesen Staat und seine sozialdemokratischen Polizeifaktoren zusammenschließen. (Beifall bei den Kommunisten.)

Nach längerer Debatte, in der alle Redner den arbeiternäheren Polizeiterror billigten und ihm Beifall zollten, wurde über den kommunistischen Antrag abgestimmt. Der Antrag, in dem gefordert war, die verantwortlichen Offiziere und Beamten sofort ohne Pension aus dem Dienste zu entlassen und zur Verantwortung zu ziehen, alle monarchistischen Offiziere aus der Schutzpolizei zu entfernen und den Gebrauch von Schuß-, Hieb- und Schwertkampfmitteln zu verbieten, wurde von allen Parteien, von der SPD bis zu den Nationalsozialisten, gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr mit der Tagesordnung: Antrag der Kommunisten gegen den Vanzerspreuzerbau.

Vor weiterer Verpöschung der Schule

(Sig. Melb.) Berlin, 3. Oktober. Gleichzeitig mit der Umbildung des Kabinetts der Reichsminister zu einer Regierung der Großen Koalition sind Verhandlungen zur Erweiterung der preussischen Regierung aufgenommen worden. Die „Berliner Volkszeitung“ meldet, ebenso das „Berliner Tageblatt“, daß einer der wichtigsten Gegenstände der Koalitionsverhandlungen das Konfordat sein wird, das von dem preussischen Unterrichtsminister Dr. Vetter in Verhandlungen mit dem Reichstag sichtlich weit gefördert wurde. Diese Meldung setzt, daß eine Regierung der Großen Koalition im Reich und in Preußen die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz, die bekanntlich nach dem Sturz der Bürgerblockregierung zum Stillstand gekommen waren, erneut aufnehmen wird. Nach dem Vanzerspreuzerbau soll mit Hilfe der sozialdemokratischen Führer nun auch das Reichsschulgesetz, die Verpöschung der Schule, vermindert werden.

(Von unserem parlamentarischen Sonderberichterstatter.) Am Mittwoch fanden im Landtag wiederum die Massenmissionen und Forderungen der Kommunisten auf sofortige Einführung der Siebenstundentage Debatte. Veranlassung dazu waren die Geschäftsberichte der staatlichen Bergwerksgesellschaften „Hibernia“ und „Rheinland“. In Verbindung damit wurden zugleich die kommunistischen Anträge gegen die Zulassung der Schachtanlagen „Athen I“ und „Anker Atrix“ besprochen, durch die rund 2500 Bergarbeiter durch Entlassung betroffen werden. Bei der Aussprache konnte Genosse Schuberth über die Geschäftsberichte der abgenannten staatlichen Gesellschaften nachweisen, daß die von den Gewerkschaften nachgehobenen Gründe für die Arbeiterentlassungen erlogen sind, um auf Kosten der Bergarbeiter die Nationalisierung voranzutreiben. Von einem Rückgang der Produktion kann keine Rede sein. Im August 1928 war sogar eine Steigerung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres zu verzeichnen. Dabei waren aber die Bergleistungen im Ruhrgebiet im August 1928 um fast 45000 Mann weniger in ger. Das bedeutet für die Arbeiterfamilien eine Lohnsparsnis von 9 Millionen Mark auf Kosten der Bergarbeiter. (Voll! Hör! bei den Kommunisten.)

Es war anerkennend, daß weder ein Bürgerlicher noch ein sozialdemokratischer Redner zu den Geschäftsberichten und den Anträgen der Kommunisten das Wort nahm. In der Ablehnung wurden die Anträge der Kommunisten auf Verhinderung der Stilllegungen von „Athen I“ und „Anker Atrix“ dem Ausschuss für Handel und Gewerbe übermietet. Ebenso ein vom Genossen Abel gerichteter Antrag auf Auflösung der sogenannten „Bergniederlassung“ aus dem Bereich der „Preussag“. Die namentliche Ablehnung über die Einführung der Siebenstundentage im Bergbau schloßte wiederum an der künftigen Verabschiedung „Beschlunfähigkeit des Hauses“. Zwar stimmten diesmal die Sozialdemokraten mit den Kommunisten für den Antrag, sie seien es aber nur, weil sie wußten, daß sich sämtliche bürgerliche Parteien geschlossen an der Ablehnung nicht beteiligen.

Grzejinski billigt Polizeiterror und Arbeitermord

Vor der Debatte über den kommunistischen Antrag wegen der Ermordung des Arbeiters Ömge in Charlottenburg am Pfingstmontagabend wurde

die Grundvermögenssteuer-Novelle durch die das Gesetz über die Grundvermögenssteuer bis zum 1. März 1929 verlängert wird - verabschiedet. Genosse Schwanf kennzeichnet dieses wertlosen Gesetz, indem er aufzeigte, in wieviel ungeschicklicher Weise von Kleinbauern und Siedlern durch Anwesenheitsvertretungen die Grundvermögenssteuer eingeführt wird. Er forderte schärfere Befragung des Großgrundbesitzes durch weitgehende Staffelung dieser Steuer, Befreiung des Kleinbauern Grundbesitzes und der kleinen Wohnungsgrundstücke, sowie Unterbindung der Umlegung der Grundvermögenssteuer auf die Mieter. Zu beiden Forderungen hat die Kommunisten weder früher noch jetzt Rechnung getragen ist, lehnen die Kommunisten auch die

vorliegende Novelle ab. Das Gesetz wurde nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Bei der Beratung des kommunistischen Antrages über die Brutalität der Grzejinski-Polizei hielt der deutschnationale Vizepräsident eine scharfmächtige Rede. Wenn es sich um Demonstrationen gegen den Staat handelte, so müßte die Polizei feil sein. Grzejinski ließ eine Erklärung zu den widerlichen Terroriaten der Berliner Polizei vom Stapel, in der er den deutschnationalen Redner noch weit übertrat. Die Mißhandlungen des Polizeivizepräsidenten Reich behaupte er, er habe aber ein gewisses Verständnis dafür, weil er durch eigenen Augenchein erkannt habe, wie brutal und gemein sich die Kommunisten gegenüber den Polizeibeamten betragen. (Jura! bei den Kommunisten: Frechheit!)

Er sei deshalb bereit, die Polizeibeamten, selbst wenn sie sich gelegentlich einmal einen Uebergriff aufzubeden lassen konnten lassen, zu decken. An sich sei der Weisensbrauch der Polizei nicht erwünscht, aber gegen Stärker der öffentlichen Ordnung und Sicherheit könne man unter nicht anders vorgegangen werden.

Steigert den Masseneinfluß

durch unermüdlige Werbung für Partei und Presse!

Gute Erfolge wurden erzielt:

An Berlin-Laubingen	17 neue Veier
An Hüheln	15 neue Veier
An Schenkling	10 neue Veier
An Saunburg	7 neue Veier
An Seuna	6 neue Veier
An Greppin	6 neue Veier
An Vühtendorf	5 neue Veier
An Torgau	5 neue Veier
An Selb	4 neue Veier
An Reichshaus	4 neue Veier
An Riedemar-Kölsa	3 neue Veier
An Gleien	4 neue Veier
An Söhnstedt	3 neue Veier
An Oberzöllingen a. S.	3 neue Veier
An Brandeburg	3 neue Veier
An Greders	2 neue Veier
An Delik a. B.	2 neue Veier
An Elfermerda	2 neue Veier
An Palsendorf	2 neue Mitglieder
An Polleben	2 neue Veier
An Prenburg a. H.	4 neue Veier
An Prezburg a. H.	4 neue Mitglieder

Das Berlin, Taucha, Jagna, Vühen, Jörbig, Groß-Kugel, Sandersdorf und Wreha liegen desgleichen Werbereisuliate vor. Die Agitation geht in den Dörfern noch weiter.

Meldet sofort die Werbereisuliate!

In Amerika gibt es nur wenige Standard-Marken; diese sind aber so preiswert und gut im Geschmack, daß sie von allen Bevölkerungsschichten ausnahmslos, ob arm ob reich, geraucht werden. Greiling Typ 5 ist in wenigen Wochen zur deutschen Standardmarke geworden. Durch ihre mit der größten Sorgfalt ausgewählten und gemischten Tabake hat diese Zigarette nach kurzer Zeit bei Millionen von Rauchern Begeisterung hervorgerufen. Besonders gerühmt wird an ihr der wundervoll milde Geschmack und das gesetzl. gesch. Edelweiß-Mundstück. Es ist erstaunlich, wie günstig dieses Mundstück den Geschmack beeinflusst. Keine Zigarettenfabrik in ganz Deutschland kann diese Zigarette nachahmen.

Belegungsmitglieder der Grube „Alwine“!

Der Schwerkriegsbeschäftigte, der durch die Schuld Eurer Verschleissung technisch nicht ausgebaut ist, und so Tausende von Menschenleben gefährdet, wird künftighin! Rika 120 Mann Jollen entlassen werden.

Wer muß für den Lebensunterhalt und für Bekleidungsgegenstände sorgen?
Soll Euch Mühsal zuzurechnen!

Am Freitag, dem 5. Oktober, 16.30 Uhr, spricht im Leuchtstuhlgarten Landtagsabgeordneter Otto Schlag, Mitglied der Grubenvereinskommission. Jeder Arbeiter erhebt! Schaut seinen Arbeitsvertrag! Es geht um Eure Erteilung!

Zur Rattenbekämpfung

Zur Bekämpfung von Ratten wird mitgeteilt, daß die Rattenjagdmittel von den Eigentümern bzw. Führern der Hausnummern, Postämtern, Lager- und Schuttabhänge, Parks, Friedhöfe, Gartengrundstücke, Schwärzengärten usw. beschaffen sind. Diese giftigen Vergiftungsmittel können ohne Weiteres in Apotheken und Drogerien gekauft werden. Ein Verkauf durch Beauftragte einer hiesigen Dienststelle findet nicht statt.

Arbeit für die Feuerwehr

Heute morgen 9.51 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Maschinenfabrik Eichenhagen, Thüringer Straße, gerufen. Es brannte ein Aufstellungsgerüst und ein Teil des Daches. Entstanden war der Brand durch eine Gasumwälzung. Mit einer Schlauchleitung wurde das Feuer bald gelöscht. Nach einer einstufigen Tätigkeit konnten die beiden Löschiüge wieder einrücken.

Am 3. Oktober gegen 7.30 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hauptplatz gerufen. Dort war im Hofe eines Grundstücks durch Überheizen ein Leotexten überlaufen. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da das Feuer bereits gelöscht war.

Estraßenperennierung. Die Straßentrafik, zwischen Hallenring und Straße an der Schwemme, wird zur Verheilung einer Asphaltbohle vom 3. d. M. auf unregelmäßig 24 Tage für den Kreis und Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch Hallenring und Mansfelder Straße.

Freitag

Schweinefleisch, Seefische, Rindfleisch, Karbonaden, Marinaden in großer Auswahl billig in **Goldes Fischhandlung** Berliner Str. 35 Leipzig 10 5551

Morgen, Freitag
Wahltag
Spezialfest
10 Uhr abends, garantiert um 11 Uhr 1.40
H. Speiser, Metzger, Bismarckstr. 13

Die Körmlitzer Straße zwischen Stadtgraben und Bößberger Wiese wird zur Erweiterung der Straße „Am Gärdenbrunnen“ in die Körmlitzer Straße ebenfalls mit sofortiger Wirkung auf ungefähr 12 Tage gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch Stadtgraben und Bößberger Wiese.

Theater, Konzerte und Vorträge

Jad-London-Abend

Der 23. „Die Naturfreunde“, Oristruppe Halle, dessen Vortragsabend der hiesigen Arbeiterwelt noch in guter Erinnerung sein mögen, veranstaltet am 5. Oktober einen **Jad-London-Abend** in h. d. h. d. 50 interessanten Lichtbildern wird Alfred Becker, Berlin, den Abend ausfüllen. Es gilt zu wünschen, daß recht viel Anhängerschaft der Arbeiterwelt in den Genuss dieses Abends kommen.

Der **Jad-London-Abend** findet am 5. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im „Volkspark“ statt. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 60 Pf., und an der Abendkasse 75 Pf.

Bekanntmachung. In unserer gefrigen Kritik über die „Mona-Lisa“-Aufführung des Stadttheaters ist uns ein Fehler unterlaufen. Die Darstellerin der Mona Lisa ist nicht Elisabeth Grunewald, sondern Grete Blaha. Frau Grunewald spielt die Rolle der Ginevra.

Städtisches Theater. Im Städtischen Theater findet am kommenden Sonntag, dem 6. Oktober, eine Wiederholung des am Mittwoch mit so großem Erfolg aufgeführten Wärenden „Serenade“ mit dem Schauspieler Riebel statt. Es übernimmt ein anerkannter Kunst- u. erstklassiger, im höchsten Grade feiner Künstler zu belagern. Die Tagessitzung ist ab 11 Uhr geöffnet. Wiederholung der „Serenade“ findet am Freitag, dem 9. Oktober, ab 8 Uhr statt.

Wärenden-Theater. Im Wärenden-Theater findet am kommenden Sonntag, dem 6. Oktober, eine Wiederholung des am Mittwoch mit so großem Erfolg aufgeführten Wärenden „Serenade“ mit dem Schauspieler Riebel statt. Es übernimmt ein anerkannter Kunst- u. erstklassiger, im höchsten Grade feiner Künstler zu belagern. Die Tagessitzung ist ab 11 Uhr geöffnet. Wiederholung der „Serenade“ findet am Freitag, dem 9. Oktober, ab 8 Uhr statt.

Jeder Kamerad der roten Jungfront erscheint morgen abend 20 Uhr zur

Reichspfeife-Rädis-Feier im „Volkspark“.

Als Referent erscheint der zum Tode verurteilte Matrose Genosse Will Sachse.
Keiner darf fehlen!

Wartfleischhandelspreise in Halle am 4. Oktober

Speck	1 Pfd. 2,20-0,35	Schmalz	1 Pfd. 0,45
Rindfleisch	1 Pfd. 0,68-1,15	Speck	1 Pfd. 1,50-2,00
Schmalz	1 Pfd. 0,15-0,40	Schmalz	1 Pfd. 0,55
Speck	1 Pfd. 0,07-0,15	Speck	1 Pfd. 0,40-1,00
Speck	1 Pfd. 0,18-0,25	Speck	1 Pfd. 0,10-0,20
Speck	1 Pfd. 0,15-0,20	Speck	1 Pfd. 0,50-0,60
Speck	1 Pfd. 0,15-0,20	Speck	1 Pfd. 0,50-0,60
Speck	1 Pfd. 0,15-0,20	Speck	1 Pfd. 0,50-0,60
Speck	1 Pfd. 0,15-0,20	Speck	1 Pfd. 0,50-0,60
Speck	1 Pfd. 0,15-0,20	Speck	1 Pfd. 0,50-0,60

Getreide- und Warenpreise

Getreide	1 Pfd. 1,15-1,20	Waren	1 Pfd. 1,15-1,20
Getreide	1 Pfd. 1,15-1,20	Waren	1 Pfd. 1,15-1,20
Getreide	1 Pfd. 1,15-1,20	Waren	1 Pfd. 1,15-1,20
Getreide	1 Pfd. 1,15-1,20	Waren	1 Pfd. 1,15-1,20
Getreide	1 Pfd. 1,15-1,20	Waren	1 Pfd. 1,15-1,20

F. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

Sternburg-Bier
Ist und bleibt Marke ersten Ranges
Kauf nur bei Nußbaum
Trinkt Barbaros-Bräu
Bereinigte Thüringer Brauereien N.G.
Kauf nur bei Nußbaum
Wohl und Bekanntheit, feinste Weine
Friedr. Kaus, Poststraße 1
Kleine Anzeigen haben im Kleinstemp! Große Wirkung!
A. Weidenborn
Karl Müller, Spitalstr. 8
H. Böttger, Spitalstr. 16
D. Heinecke, Markt 5
G. Kleine, Markt 17

Wo liebt man in Berlin?

Notquartiere der Liebe — Vom Kohlenkeller zum Fahrstuhl

Die Frage ist nicht unakständig

Wo liebt man in Berlin? Wo kommen Paare, die keinen Trauschein besitzen, aber sich dennoch lieben und verknüpfen? Wo kennen sich Männer und Frauen, die der Würdigung nach Liebesgenuss zueinander treibt, für kurze Lebensintervalle ein Nest? Wo finden sich tagtäglich Tausende, zehntausende von Männern und Frauen? Das sollen unanständige Fragen sein? Warum denn?

Nur herrschende christliche Sittenanschauung will den Vertrieben der Menschen zur Sünde hemeln, wenn er nicht auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 1297 bis 1299 nach legitime Nuptus gelibt wird. Nein, man soll ruhig einmal von diesen Dingen sprechen, weil auch die Notquartiere der Liebe ein Spiegelbild unserer Welt von heute zeigen.

In allen Hauptstädten der Welt hat Gros die großen Parkanlagen

für seine Anhänger studiert. Was der Hyde-Park für London, der Bois de Boulogne für Paris, der Bois de St. Germain für Wien, ist der Tiergarten für Berlin. Im Sommerabend, wenn die Paare eng umschlungen über die Wege spazieren, findet man ein aussergewöhnliches Haus, Verstellung, keinen Platz auf irgendeiner Bank. Ein Garten für Liebende, die hier ein paar Stunden verweilen, eine Heimstätte für viele, die keinen Raum besitzen, wo sie zusammenleben können. Hier alle kreuzt die Dunkelheit, für die schon ein paar Meter Waglicht sorgt, ihre Dede.

Wenn die Herbststunde naht, schließt dieses Freiluftkaffee im Tiergarten, und alle jene, deren Beutel füllig ist, sehen sich nach neuen Obdach um. Da liebt erfindungsreich macht, wird in Berlin manch stiller Winkel entdeckt.

In Sanssouci und verschwiegenen Nischen

drücken sich Männlein und Weiblein, kochen zusammen, wenn jemand naht, und küssen sich Augenblicke später bereits um so inniger.

Auch das Kino dient ähnlichen Zwecken. Während noch auf der Leinwand die Dina mit viel Temperament spielt, ergreifen viele Zuschauer die Gelegenheit, der Braut näher zu rücken. Denn es sieht ja keiner etwas; es ahnt niemand, was neben ihm vorgeht. Und der Film nebt Markt sorgt so schön für Stimmung. Das ist auch der einzige Grund, weshalb immer noch Logenplätze, in denen kein Mensch etwas sieht, gefastet werden. Dort wird man eben auch nicht beobachtet, und das ist unbedeutend.

Nächste Ecke:

Das Stundenhotel oder Absteigequartier ober auf Berlinerisch die Absteige.

In vielen Stadtteilen, Variationen und allen Preislagen vorhanden, für arm und reich eingerichtet, unter ganz diskreter Firma oder plump auffallend.

Umweil des Aleranderplatzes ein Kohlenkeller mit Treppenverläufen, in denen die Straßenmädchen ihre Kaufkraft führen. Der Preis für das Logis beträgt 50 Pfennige. Nur ein Vorhang trennt den elenden düsternen Raum, in dem das wacklige Sofa ein einziges Kissen bildet, ab. Ein schmuckiges, grünes Quartier, das mit den Treppen in der Ecke konzentriert kann.

Einzelzimmer: Das Hotel auf Wochen, Tage und Stunden. Meist eine treppende Treppe geht in den ersten oder zweiten Stock. Man steigt.

Ein Mädchen öffnet, fragt kurz: „Ein Bett oder zwei Betten?“

und schließt ein muffiges Zimmer auf. Sie halt einen Kofel, und der Gast muß sich und seine „Gehilfen“ anmelden. Habers geht es nun einmal nicht, da die Polizei auf dieser kleinen Urkundenfälschung zu bestehen scheint. Die Einrichtung der Räume ist stets gleichgemäht. Eine rote Ampel, die schmales Halblicht spendet, deutet auf den Verwendungszweck hin. Es muß kein schlechtes Geschäft sein, solche Zimmer zum Preise von 3 bis 15 Mark zu vermieten.

Für „bessere“ Leute stehen bessere Verhältnisse zur Verfügung. Der Direktor, der gern einen Seitenbesuch unternimmt oder der Sohn des Millionärs haben sich im hanteligen Bieret oder in der Nähe des Kurfürstendamms ein oder zwei Zimmer eingerichtet, die ausschließlich für Damenbesuche reserviert sind. Diese Herrschaften können auch hübsch möblierte Wohnungen, die nach telephonischem Anruf für einen Abend zur Verfügung stehen, mieten.

Umweil der Linden

Da gibt es ein glanzvolles Sektier- und Schlafzimmer mit allem Komfort. Kostenspann von 100 Mark aufwärts.

Eine Spezialität der älteren Generation vermöglicher Herren sind die Chambres séparées, Weinrestaurants, in denen in Einzelzimmern oder abgetheilten Logen gespeist wird. Hier einem dieser Stadtmilieus, das

liegt, fahren tagtäglich hantelige Reichen eleganter Automobile vor, aus denen die Begierter von Pant und Ärmeln steigen, um schnell und ungeheuer mit ihren Ausserloren in das Innere des Kofels zu bahnen. In einem kleinen Salon nimmt das Paar Platz. Man konspiziert. Die Herzen schlagen schneller. Die Gemüter erhigen sich

beim Wein. Alles ist ungeführt, da die Kellner, die mit diskreter Miene, so verschlossen wie ein Buddha, nur auf ein Klingelglocken ihre Köpfe durch die Türspalte zu nicken wagen ...

Aber Berlin kennt noch andere Möglichkeiten für ein Liebesintermezzo. Der Name „Korsellanbude“ ist auch heute, im Zeitalter des Automobils, noch nicht überholt. Wenn Lagerhausfeuer auf dem Rücken künden können, so können sie Bücher wie Calanora schreiben. Nach dem Feiert ins Auto und bestellt eine kleine Rundfahrt: „Es ist ganz gleich, wohin Sie fahren!“

Die Englandfahrt des „Graf Zeppelin“

Generer besuchte Wilhelm von Doorn und Hindenburg — Eine nationalitische Propagandaaktion — Die werttätige Bevölkerung bezahlt die Kosten

(Mitt.) Friedrichshafen, 3. Oktober.

Der „Graf Zeppelin“ ist am 5. Uhr 30 nach einer Fahrt von 34 1/2 Stunden auf dem Westpfad angelangt.

Diese Dauerfahrt des „Zeppelin“ ist vom Gesichtswinkel der Technik gesehen, ein außerordentlicher Erfolg auf dem Gebiet des Luftschiffahrtswesens. Viele Vorteile hätte die Beförderung von eiligen Materialien im Handels- und Wirtschaftswesen. Doch darauf kommt es den heutigen Machthabern im Staate nicht an. Das beweist die letzte Fahrt und das Verhalten des Luftschiffführers Dr. Generer.

Der „Zeppelin“ passierte bei seiner zweitägigen Fahrt zuerst Bayern, die Rheinlande und überflog dann Holland. Dabei kreuzte das Luftschiff auch über Doorn.

Wilhelm der Holzhäcker und seine Familie

beobachteten den Flug und winkten dem Luftkrieger zu. Inhabt zu. Verschiedene bürgerliche Blätter verurteilen diesen Vorgang zu bemerken. Doch hier stehen Sonderberichte von Mitfahrern des

Ein gewaltiger Sturm

des Protocoles erhob sich gegen die Zustimmung der SPD-Minister zum Bau des

Kanzlerkreuzers

Mobilisiert mit der größten Aktivität die

Einzeichnung zum Volksbegehren.

Krieges gegenüber, so daß alles Neugenen nichts nützt. Generer, der sich heute parteipolitisch zu den Demokraten rechnet, kann keine alte Kaisertruppe nicht verurteilen. Nebenfalls will er den Deutschen Rummelstern nicht und Hindenburg nicht nachsehen, um S. M. a. D. seine Talente zu zeigen. Es scheint bloß noch, daß Generer an einen Eichenbaum mit Schwertern und schwarzweißer Schleife zum Luftschiff abgeworfen hätte, der Wilhelm um den Hals gefallen wäre.

Von Doorn fuhr das Luftschiff über Rotterdam nach England. Hier kreuzte es einige Städte. Es ist nicht merkwürdig, daß ausgerechnet der „Zeppelin“ bei seiner ersten größeren Fahrt dem imperialistischen England, dem Erbsind der Sowjetunion, einen Besuch abstattet? Die Fahrt richtete ganz nach Stresemannshäcker und Müllerer. Weiterentwicklung der Weltorientierung ist heute Trumpf in Berlin. Das Anlehnungsabkommen an England ist besonders stark bei der deutschen Bourgeoisie ausgeprägt.

„Gott kenne England“

hieß es während der Kreisezeit bei den Nationalisten. Heute preisen sie es. Das ist deutsche Reichstunheit und Charakterstärke.

„Zeppelin“ hat Bremen, Hamburg und auch Berlin überflogen. In der Hauptstadt des Reiches war auch der Haupttrupp. Generer hat Hindenburg eine Ehreninsignie abgeworfen. In den Gärten des Präsidenten-Palais ist er nicht gefallen. Die Spieher rannten nach dem Haupttrupp. Voran die Schupo. Und mit weißen Banden angetan, hat dann ein „Ehrenwächter“ die „schönen Blumen“ mit gelbem Haupt dem Hindenburg überbracht.

Der Rufel der Reaktionen ist groß. Bei jeder Gelegenheit, wo sie über den „Zeppelin“ erzählen, grüßen sie nationalitische Vöcker.

Das seltsamste Liebesnest, das man sich wohl denken kann, war kürzlich in einem Eheheiratsvertrag entdeckt. Da trat der Mann auf und erklärte tief gekränkt, seine Gattin habe ihn dauernd betrogen.

Und zwar wo? — Im Fahrstuhl.

Sie habe sich dieses enge Gefährt Reis und ständig zum Tadeln ihre Schürtenhaken aussersehen, sei zulammen mit ihrem Geliebten in den Koffen gehtagen und habe dann zwischen der zweiten und dritten Etage auf freier Treppe zu durchsichtlicher halbführender Aufenthalt gebracht. Das Gericht erkannte auf Scheidung des Mannes und setzte damit Fahrstuhl gleich Absteigequartier.

Na, Berlin hat viele verschwiegene Winkel, in denen geliebt viele Treppe, über die Liebende schleichen. Und nun mögen Schriftsteller kommen und sagen, daß unsere Willkennstadt unheimlich sei.

Hier zeigt sich der Zweck des Luftkriegers. Das Reichsfinanzministerium hat 1 1/2 Millionen Mark zum Bau desselben geteueret. Die deutschen Imperialisten rücken zu Lande,

zur See und in der Luft.

Dem muß der härteste Kampf der werttätigen Bevölkerung entzungengeklückt werden.

Eine Großstadt-Tragödie

Eine Großstadt-Tragödie wurde in Berlin, in der Sonnenstraße, in der Wohnung der 74 Jahre alten Witwe Berta G. und ihres 46 Jahre alten Sohnes entdeckt. Die Frau war schwach und der Sohn litt an Verlörunsgewohn. Der Sohn in seiner Wohnstube den Gasofen geöffnet und sich und seine Frau durch Gas getötet.

Familientragödie

Der Inhaber eines der größten Bonner Spezialgeschäfte, K. K. K., verurteilte infolge gefählicher Sorgen sich mit seiner Frau und seinen sechs und achtjährigen Kindern durch Gas zu vergiften. Als das Dienpersonal die Feuerwehre alarmierte, waren die vier bereits tot, während die Eltern in die Klinik gebracht wurden. Der Staatsanwalt hat gegen K. K. K. Anklage wegen Mordes erhoben.

Winterfeld in Anapa gelandet

Der deutsche Pilot Winterfeld, der mit einem Klemm-Doppeldecker einen Flug nach Tokio unternimmt, ist in Anapa gelandet. Er beabsichtigt, den Flug nach Sukhum fortzusetzen. In Anapa wurde er von dem russischen Konsul, dem Grafen von S. S. S., empfangen. Winterfeld, der in Anapa von Vertretern der sowjetrussischen Luftfahrt begrüßt wurde, sprach sich mit großer Begeisterung über den ihm in der Sowjetunion zuteil gewordenen Empfang aus.

Eine Schlacht zwischen Dorfbewohnern und Jägern

In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Jäger der Gemeinde Vobedim in ein in der Nähe befindliches Jagengebiet ein. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten auch getötet wurde. Zwei Personen wurden dabei verletzt, der schwerer und eine große Anzahl leicht verletzt. Der Sachverhalt ist zurzeit unklar, doch die etwa 170 Köpfe lebende Jagend wurde durch Viehdiebstahl, Verwundungen und Brandstiftungen Dorfbewohnern in Erregung versetzt hatte. Die Polizei nahm 21 Bauern, darunter auch den Bürgermeister von Vobedim, mit dem wurden drei Jäger unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Sieben Gefangene aus einer österreichischen Strafanstalt entkommen

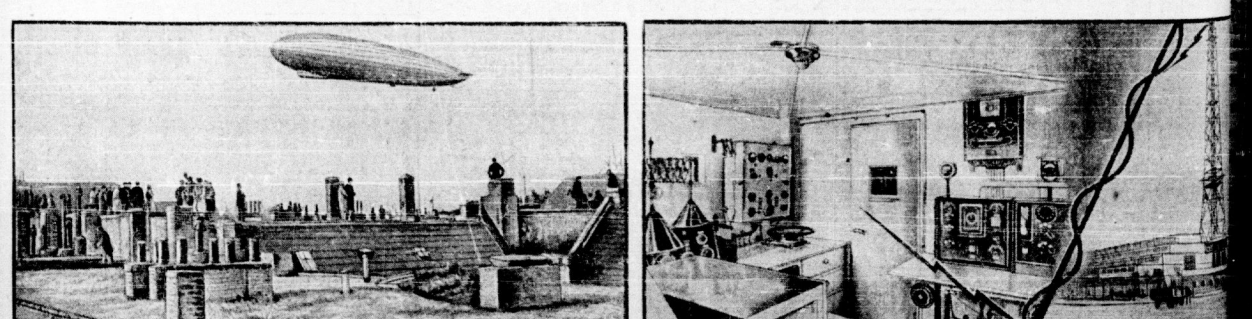
Aus der Arbeitsabteilung der Strafanstalt Stein a. D. sind mehrfach vorbestrafte Schwererbrecher entkommen.

S. M. der Bogerkönig Lunnen heiratet

In einem Hotel in Rom fand die Vermählung des Bogerkönigs von Lunnen mit Prinzessin Luauer statt. An der Feier hatten sich auch Vertreter der Reichswehr und des Konsulats der Vereinigten Staaten einfinden.

Opiumfund auf einem amerikanischen Dampfer

Die New Yorker Zollbehörde nahm auf dem von einer New Yorker Dampfergesellschaft betriebenen Dampfer „Wendland“ genaue Durchsuchung nach Opium vor. Dem Leiter der Kommission an einer Stelle ein leichter Opiumkrug an. Er ließ beschlagnahmen und man entdeckte darunter über 300 Pfund Opium, die Opium im Werte von 1,5 Millionen Dollar enthielt. Das Opium wurde beschlagnahmt.



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Berlin. (Bild links.) Die Dächer der Häuser sind nicht übermäßig bevölkert. Die Berliner Arbeiterklasse weiß, was sie von dem Zeppelin-Flug zu halten hat. — Das rechte Bild zeigt die Junkfabrik des Luftschiffes, sowie den Frachtraum in Berlin. Hier wurden die schmäligen Begrüßungsreden und Glückwünsche von Generer und dem Berliner Oberbürgermeister gewechselt.

Merseburg-Leuna-Querfurt

Aus dem Saalkreis

Trepp auf, trepp ab

(Sei für den Volksentscheid!)

Wieder gehen wir zu zweit in den Arbeiterrevier... Trepp auf, trepp ab... in die elenden Wohnhöhlen...

„Ja, ja, wir werden uns schon einsehen!“

Eine Frau, der Typ der von der Rot abgestumpften Protest... „Ja, ja, wenn schon der Kreuzer nicht geht wird, das Geld...“

fahren. Eritens müssen sich die Genossen und Kameraden sofort... die Listen zum Volksbegehren eintragen.

Ein Admiral, über ein Duzend Stabsoffiziere u. Flaggenoffiziere

ein Kapitän zur See, ein Fregattenkapitän, ein Korvettenkapitän, eine Anzahl Kapitänleutnants... Oberleutnants, Leutnants, Telegrafisten, Fernsprecher, Jähmelier, Ingenieur, Steuerleute...

Zeige Deinen Kampfwillen, gib Dein Ehrengeld für die KPD!

Einzelkomitee am Sonnabend in der „Funkenburg“ abhält... Reichstag, Genossen!

Merleburg. Der von der Polizei mißhandelte Arbeiter, der gestern abend von einem Lokal am Hofmarkt nach der Wache transportiert wurde...

Mücheln. Nicht Bauerfreier A. Jendern der „Kometen“ läuft in unheimlicher Dose von Stadel und am Sonntagabend um 3 Uhr nachmittags...

Querfurt. Der Magistrat legt die Eintragsauslisten zum Volksbegehren während der arbeitslosen Denktagen...

Endlich Kanalisierung in Bassenforst

Die letzte Gemeindevorsteherwahl, welche von Zufällen wieder sehr abseits war, beschaffte sich mit sieben Tagesordnungspunkten...

Im dritten und vierten Punkt kam die katastrophale Abwasserfrage unseres Ortes zum Ausdruck... die Kanäle für den Abwasser...

Die rechte Seite, einschließlich der Sozialdemokraten, konnte es sich nicht verkneifen, die feilschen Argumente mit der Hebersart...

Es wurde beschlossen, am sogenannten „Kulturmuseum“ einen Geländestreifen von der Provinz zu kaufen... die Kanalisierung...

Der Gemeindevorsteher lehnt eine Ausnahme darüber ab und weist auf die Annahme der Regierung hin...

Am Sonntag, den 7. Oktober, dem 7. Oktober, dem 7. Oktober... der große russische Film...

Für die Durchführung des Volksbegehrens „Bauerfreierwerb“... der große russische Film...

Es ist verständlich, wenn die aus schweren Kämpfen an der Front und aus kleinen Unterunterarten hier eintrudelnden Offiziere...

Die Uniform verpflichtet!... der große russische Film...

Die Jüdischen-Bataillone... der große russische Film...

Es existiert kein Verbrechen, das nicht im arischen und jüdischen... der große russische Film...

Die Erziehung des „Jüdischen-Bataillons“ wird als ein ewiger Schandfleck... der große russische Film...

Im Herbst 1916 wurde diese Verantwortung feindseliger Bürger... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent erhielt eines Tages den Befehl... der große russische Film...

Es sollte zu Anfang nur ein taufendes Mann Rost sein und aus arbeitslosen und unterhaltungsbedürftigen Clappen-Kommandanten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Es hatte die Aufgabe, alle Angelegenheiten zu bearbeiten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Es sollte zu Anfang nur ein taufendes Mann Rost sein und aus arbeitslosen und unterhaltungsbedürftigen Clappen-Kommandanten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Es sollte zu Anfang nur ein taufendes Mann Rost sein und aus arbeitslosen und unterhaltungsbedürftigen Clappen-Kommandanten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Es sollte zu Anfang nur ein taufendes Mann Rost sein und aus arbeitslosen und unterhaltungsbedürftigen Clappen-Kommandanten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Es sollte zu Anfang nur ein taufendes Mann Rost sein und aus arbeitslosen und unterhaltungsbedürftigen Clappen-Kommandanten... der große russische Film...

Die Clappen-Kommandantur Gent befehligte die Stadt unter schwerer Strafanzeige... der große russische Film...

Etappe Gent

Profit und Spionage in der Etappe Gent

Von Heinrich Wandt

Copyright bei Hans-Berlag Berlin-Wien

Gent, Wein und Wäse, die hier in Strömen fließen, kommen zu den alten Arbeitslosen in der Etappe Gent...

Über uns haben solche nach wie vor gute und fröhliche alte... die ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Die guten Weine, Säfte und Wäse, die man den Befehlern schenkt... die ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Etappe Gent

Profit und Spionage in der Etappe Gent

Von Heinrich Wandt

Copyright bei Hans-Berlag Berlin-Wien

Gent, Wein und Wäse, die hier in Strömen fließen, kommen zu den alten Arbeitslosen in der Etappe Gent...

Über uns haben solche nach wie vor gute und fröhliche alte... die ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Die guten Weine, Säfte und Wäse, die man den Befehlern schenkt... die ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Der große und schöne Spiegelall im Erdgeschoss und die eleganten Räume im ersten Stock waren die ganze Nacht über in einem... der ermittelten Lebensgeister toischer deutscher Vater...

Neuregelung des Steuerabzuges

ab 1. Oktober

Durch das zweite Gesetz zur Verringerung des Einkommensteuerverzuges vom 23. Juli 1928 (RGBl. I, S. 230) treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zwei wichtige Veränderungen ein:

1. Zur Vereinfachung der Steuerberechnung ist der Bruttoarbeitslohn

a) bei Zahlung für volle Monate auf den nächsten durch 3 teilbaren vollen Reichsmarkbetrag,

b) bei Zahlung für volle Wochen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag,

c) bei Zahlung für volle Arbeitstage auf den nächsten durch 20 teilbaren Reichspfennigbetrag,

d) bei Zahlung für je zwei angelaufene oder volle Arbeitstage auf den durch 5 teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten abzurunden.

Am übrigen ist die Steuer wie bisher zu berechnen, jedoch mit folgender Veränderung:

2. Der Abzug von der Steuer, die nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes von dem nach Ziffer 1 abgerundeten Arbeitslohn zu berechnen ist, hat bisher 15 v. H. (höchstens 2 RM monatlich) betragen. Er ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 erhöht worden und beträgt von da ab 25 v. H., jedoch

a) bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate höchstens 3 RM monatlich,

b) bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen höchstens 0,75 RM wöchentlich,

c) bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage höchstens 0,15 RM täglich,

d) bei Zahlung des Arbeitslohnes für je zwei angelaufene oder volle Arbeitstage höchstens 0,05 RM für je zwei angelaufene oder volle Arbeitstage.

3. Die Veränderungen finden erstmalig auf die Bezüge Anwendung, die für eine nach dem 30. September 1928 erfolgte Dienstleistung gezahlt werden. Fällt der Zahlungszeitraum zum Teil in die Zeit vor dem 1. Oktober 1928, zum Teil in die Zeit nach dem 30. September 1928, so sind die Veränderungen für den ganzen Zahlungszeitraum anzuwenden.

II

1. Die vor der Vornahme des Abzuges (Ziffer 1) sich ergebende Steuer ist auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten abzurunden. In gleicher Weise ist die nach der Vornahme des Abzuges sich ergebende Steuer abzurunden.

2. Der Abzug darf nur von den laufenden Bezügen, nicht aber von den einmaligen Einnahmen des Arbeitnehmers gemacht werden.

3. Die Vorschriften über den Steuerabzug sind auch anzuwenden, wenn der Steuerabzug auf Grund eines zweiten oder einer weiteren Steuerfakt vorgenommen wird.

III

Ein die Veränderungen enthaltendes Merkblatt für den Steuerabzug vom Arbeitslohn wird von den Finanzämtern unentgeltlich ausgegeben.

Arbeiter-Sport

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk

Sonntag, den 7. Oktober, finden folgende Serienpiele statt:

26	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
27	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
28	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
29	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
30	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
31	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
32	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
33	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
34	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
35	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
36	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
37	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
38	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
39	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
40	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
41	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
42	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
43	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
44	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
45	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
46	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
47	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
48	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
49	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
50	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.

Spielplan für am 7. Oktober

26	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
27	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
28	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
29	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
30	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
31	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
32	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
33	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
34	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
35	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
36	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
37	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
38	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
39	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
40	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
41	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
42	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
43	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
44	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
45	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
46	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
47	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
48	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
49	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
50	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.

Mansfeld-Sangerhausen

Die Gerühmten Proleten reihen sich ein

Gelächte Front gegen Panzerkreuzer und für Volksgesunden

Nach hier fand am Sonntag die Kommunistische Partei eine Sitzung statt, zu der sämtliche Organisationen eingeladen waren. Eröffnete waren alle, außer der SPD, die Sozialistische Gewerkschaften, der Invalidenbund und der Reichsbund der Kriegesoldaten.

Nach eingehendem Hinweis auf die Kriegesorgen und die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung wurde der Einheitsfront gegen Panzerkreuzer gebildet. Ein Genosse vom Zentrum und Sportbund und ein Kamerad vom Reichsbund erklärten, in ihren Organisationen alles zu versuchen, das noch Delegierte ihrer Organisation in das Komitee entsandt werden. Sie verpflichteten sich persönlich für das Volksgesunden einzutreten. Einleitend wurde beschlossen, am kommenden Sonntag nochmals eine Sitzung anzusetzen, wozu die noch fehlenden Organisationen eingeladen werden sollen. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, das Komitee nicht nur leitend in der Panzerkreuzerkampagne, sondern überhaupt bestehen zu lassen, um auf diesem Wege das Proletariat mehr zusammenzubringen.

Wicht ist Kollegen und Genossen, der Anfang ist da, weiter lo zu arbeiten, dann wird auch bald der Zeitpunkt gekommen sein, wo der moralische Kapitalismus der Staat durch einen Arbeiter- und Bauernstaat ersetzt werden kann.

Nach dem Ende der Sitzung, auf der letzten Proleten zur Einheitsfront gegen den Panzerkreuzer zu mobilisieren.

Wo herant an die Arbeit!

Schraplau. Vom eigenen Gehirne überfahren. Der am 18. September Schraplau beschäftigte jugendliche Arbeiter U. hat sich bei einem Unfall mit dem Schiffe und wurde überfahren. Da er anscheinend innere Verletzungen erlitten hatte, wurde er nach Halle in die Klinik gebracht.

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Großes Schöffengericht Weißenfels

Seinen Arbeitslohn beschließen

Der Automechaniker Max Z., gebürtig aus Nürnberg, kam auf seinen Wanderjahren in die Gegend von Zeitz. Da er als Mechaniker keine Arbeit erhielt, nahm er bei einem Bauer in Droschdorf Arbeit an. Hierbei bemerkte er, daß kein Dienstlohn eine größere Summe Geld hätte. Bei einer einmütigen Entscheidung, als der letzte außerhalb war, erbrach er seinen Scherz und auch den Schatz. Er ermittelte dessen Erlöse in Höhe von 84 RM, und verpackte damit. Durch die erhaltene Anzeige kam er jedoch nicht weit und wurde am 19. August in Haft genommen. Auf seiner Entschuldigungs führte er an, daß er sich in dem Dienstverhältnis nicht wachsam fühlte und nach Willkür gehandelt. Da er jedoch kein Geld hätte, hat er sich durch die oben angegebene Tat das nötige Kleingeld verschafft.

Erauftragte Richter fällt ins Gewicht, daß es das Geld von seinem Kollegen, der doch auch nicht auf Hofen gearbeitet war, genommen hat. Der Staatsanwalt zieht diesen Umstand in Betracht, trotzdem er, wie er 19 Jahre alt und noch unbescholt ist, und beantragt fünf Monate Gefängnis. Das Urteil lautet auf 3 Monate und zwei Wochen Gefängnis. Ein Monat wird durch die Unterjüngerschaft als verbüßt anerkannt.

Ein Tiervergehung wollte sich durchhängen

Der 19-jährige Ackerbauhilfsarbeiter K. hatte der Ackerbauhilfsarbeiter Frankenhäuser, weil ihm die Viehhaltung nicht zuzugut, den Rindern gefehrt und hatte sich bettelnd nach seiner Heimat Tüppeln bei Geitz durchhängen. An Geitz hat er sich nach einigen Tagen auf der Kreisinspektion gemeldet, welche ihn wieder bei einem Bauer zur Arbeit vermittelt. Da ihm diese Arbeit auch nicht behagte,

Appell

an alle roten Frontkämpfer Mitteldeutschlands

Kamraden!

Tom 3. bis 16. Oktober wird das Volksbegehren zum Volksentscheid gegen den Bau von Kriegsschiffen durchgeführt. Die deutsche Bourgeoisie mobilisiert ihre Parteien und Wehrverbände, zum Schutze ihrer Kriegsanlagen, gegen das Volksbegehren. Von den sozialdemokratischen und Reichsbannerführern bis über die Sozialnationalen und den Sozialheim bis zu den Sozialisten und Sozialdemokraten erstreckt sich eine breite Frontstellung, die die Kriegsvorbereitungen der Bourgeoisie unterstützt. Die geplanten wirtschaftlichen Kaufsige der Kapitalisten gegen das wertvolle Volk sollen durch diese Maßnahmen besser durchgeführt werden. Dagegen wehrt sich das Klassenbewußte Proletariat. Das Volksbegehren muß deshalb ein Erfolg werden von Millionen proletarisches Klassenkampf, hinter den roten Sturmjahren der Kommunistischen Partei und des roten Frontkämpfers.

Tom 3. bis 16. Oktober ist jedes Mitglied des KJVB und der roten Jungfront verpflichtet, außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit die Bundesflagge anzulegen und täglich für das Volksbegehren zu werben.

Wir müssen deshalb alle Agitationsmethoden ansetzen. Insbesondere gilt, das Straßenschild durch uniformierte rote Frontkämpfer zu beleben.

Rote Frontkämpfer! Rote Jungfrontler!

Mit verstärkter Mittkraft herant an die Arbeit!

Mit Rot Front!

Gesundung des KJVB und der R. J. S. S. M. B.

Geheimhaltungsliste am 7. Oktober

26	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
27	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
28	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
29	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
30	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
31	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
32	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
33	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
34	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
35	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
36	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
37	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
38	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
39	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
40	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
41	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
42	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
43	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
44	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
45	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
46	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
47	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
48	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
49	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.
50	10 Uhr	Eintracht 1	Stoll, W.

Hallen-Schwimmklub des Freien Wasserportvereins

Der Schwimmklub des Freien Wasserportvereins hat am Sonntag, den 7. Oktober, eine große Schwimmveranstaltung im Stadion (Schwimmplatz) im Zentrum. Die Veranstaltung wird von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich 2000 betragen. Die Schwimmübungen werden von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich 2000 betragen. Die Schwimmübungen werden von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich 2000 betragen.

5. Kreis 2. Bezirk, Weitzburg (Sprecherliste)

Die Weitzburger Arbeiter- und Bauernfront hat am Sonntag, den 7. Oktober, eine große Versammlung im Stadionsplatz. Die Versammlung wird von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich 2000 betragen. Die Versammlung wird von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich 2000 betragen.

Bitterfeld-Wittelberg

Sozialdemokratische Provolatur

beim Reichstreffen in Dessau

Am Bahnhof kamen die meist überflüssig schwarzgoldene Namen. Die Ortsgruppen brachten sich gleich ihren Spielmannskapellen. Sie spielten teuflische Weisen, wie z. B. „Dem Gott will rechte Gant erweisen“ und andere Witz- und Witzensprüche. In der Umgebung waren nur vereinzelt schwarzgoldene Fahnen in den Straßen zu sehen. „Trotz“ war neben grünen Fahnen nur mit roten Namen beschriftet. Die Witzensprüche im „Trotz“ war überflüssig. In zwei anderen Lokalen fanden noch Karikaturen statt. Der Bezirksvorsitzende hielt eine pathetische Ansprache. Dem Reichstreffen antwortete er, daß er in Dessau, Sommer, nicht in Leipzig sein wollte. Von Helms und Barentin kam er. Zum Schluss der Arbeit traten die Dessauer Arbeiter-Sänger auf. Die Demonstration nachmittags war wichtig. Gleich zu Beginn war die Reichstreffen-Mittelpunkt der besonderen Aufmerksamkeit gewisser Kreise. In ihrer Mitte führten sie eine Fahne mit einem Komplexen und ein kleines Plakat mit Lösungen gegen den Panzerkreuzerbau.

Um die Augenbraue war ein Leben, als wäre sonst etwas los. Es hat sich den Umständen, als ob alles gut gehen würde. Aber Samstags und

Reichsbannerleute sowie eine Anzahl Ordner waren aufgezogen:

„Schmeißt die Hand raus“, „Kaus mit die Fäuste“, „Was ist denn mit den Genossen los“, „So und ähnlich beschimpften sie die Genossen. Das waren die Mittel, um eine Stimmung zu schaffen, ähnlich wie in Hamburg. Als sich ein Reichstreffensozialist in sein Aufzuges — dagegen wehrte, daß man die kommunistischen Genossen einfach als Ungeheuer, bezeichnet, und als er nur ein Plakat für die Reichstreffen überließ hatte, da hatten die Provolatur

Die Eintragung

hat nur Gültigkeit, wenn sie in den von der Gemeindegewalt amtlich bekanntgemachten Räumen erfolgt.

einem Schirm bei der Hand, den sie schwingen. So leben die meisten Witzensprüche aus.

Als der Zug losziehen sollte, wurde vollends zum Angriff übergegangen. Am 10. März hat ein halbes Dutzend dieser „Helden“ auf die Straße, um ihr die Fahne und das Plakat zu entreißen. Die Frauen kämpfte aber um ihr Symbol, die Fahne blieb trotz Angriff über Haupt in ihrem Besitz — nur das Plakat wurde zerstückelt. Ein Schaulustiger für die aus den Reihen (schauen Sie!) Klaffenrollen gegen Klaffenrollen!

Hundert an Reichstreffen beteiligten sich nun nicht an der Demonstration. Auf dem Marktplatz wurden die Demonstrationen durch ein Auto mit „dampfendem Panzerkreuzer“ begleitet, wodurch die Leute in beide Richtungen. Über Aufsehen hat der Panzerkreuzer doch erreicht, wenn man sich auch Mühe gab, sich zu bleiben. Nach ein launiges Transparent mit der Aufschrift: „Gegen Panzerkreuzerbau und Kriegsausgang“, das genehmigt war, mußte man schon der Panzerkreuzerüberlieferung überlassen, so schmerzlich es die Provolatur auch war.

Am Sonntag wurden im Juni nur rote Fahnen geführt und eine größere Anzahl Transparente mit Reichstreffenforderungen, die jeweils ihre Wirkung nicht verfehlten, wie die überall fast werden: „Nieder mit der Panzerkreuzerregierung!“

Mühtung, Arbeiterrabfahrer heraus zur Landpropaganda gegen Panzerkreuzer!

Am Sonntag, dem 7. Oktober, unterhielt der RFB und die RFD, eine Landpropagandatur in die Thüener Heide. Daran beteiligten sich die Rabfahrer der Partei und RFB-Ortsgruppen Groppe, Wollan, Bitterfeld und Holzmühle. Darüber hinaus hat sich mit den Rab auf alle Arbeiter-Rabfahrer, sich an der Propagandafahrt zu beteiligen. Treffpunkt 9 Uhr am Bitterfelder Hofplatz.

1922, Bitterfeld der RFD, 1922, Bitterfeld des RFB.

Verbrennungs- und Spaltungstechniker

Was geht bei den Reichstreffen vor?

Prengle Grundmann in unerschöpflicher Weisheit die Reichstreffen,

so daß keine Wahlen zustande kommen.

Statt nun dem von zwei Drittel aller Ortsgruppen des Bezirkes geäußerten Verlangen nach einer neuen Reichstreffen mit Wahlrecht Rechnung zu tragen, legt der Hauptvorstand den doch nirgends mehr vertretenen Reichstreffen mit G. an der Spitze als kommunikativer Vorstand ein. Die Differenzen im Leipziger Bezirk sollten auf der Frankfurter Generatortreffen erledigt werden. War es ja inzwischen in Berlin gelungen, durch bestimmte Wahlkreisgrenzen und auf Grund von in den Statuten nicht vorgesehenen Umständen für die dortige Reichstreffen, trotz einer Stimmenmehrheit von 42 000 gegen 41 000 für die Opposition, eine vorhandene Mehrheit für diese Generatortreffen zusammenzuführen.

Es wird für die Wahl der Delegierten für Frankfurt eine außerordentliche Reichstreffen für den 24. Juni 1923, jedoch nicht für die Reichstreffenwahl einberufen. Und hier zeigt sich erneut die allgemeine Unzufriedenheit. Mit einer Mehrheit von 100 gegen 14 werden oppositionelle Delegierte gewählt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Einwohner von Brehitz gegen Panzerkreuzerbau

Eine Ortsgruppe der Partei gerichtet

Am Sonnabend, dem 29. September, hatte die kommunikativ Gabel, Ortsgruppe Brehitz, die Einwohner von Brehitz zu einer öffentlichen Kundgebung zusammengerufen. Vor der Kundgebung hatte der RFB, einen Redner delegiert, dem sich schon zahlreiche Arbeiter anschlossen. Die an den Seiten der Straße stehenden haben große Sympathien für die RFD, und den RFB, zum Ausdruck gebracht. Der große Saal war dicht besetzt und alle haben mit großer Begeisterung, was die Kommunisten ihnen zu sagen haben. Genosse Fische eröffnete die Versammlung mit dem Thema: „Gegen Panzerkreuzerbau, für den Volksfrieden.“ Als Referent war der Genosse K. b. a. c. a. n. l. a. m. e. l. e. r. Er hat sehr gut gesprochen, den Versammelten in besonderer Weise zu sagen, warum die RFD den Volksfrieden fordert und hat die grundsätzliche Stellung der Kommunisten zum imperialistischen Kriege erläutert. Er hat aber auch die Politik der SPD-Führer unter die Lupe genommen. Spannung haben die Anwesenden die Ausführungen des Genossen Rabacker verfolgt. Der Befall bewies, daß der Rabacker den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hat. Trotzdem leitens des Versammlungsleiters nach Disfunktionsrechner unbedingte Beibehaltung versichert wurde, hat keiner etwas, das Wort zu erteilen. Da aber leitens der SPD und des Stahlwerks Mitarbeiter anwesend waren, so ist der Genosse Rabacker in seinem Schlußwort auf die Freiheit dieser Organisationen einzuwirken. Er forderte die Anwesenden auf, sich der RFD anzuschließen und in der Zeit vom 3. bis 10. Oktober sich in die Listen für das Volksbegehren einzusetzen.

Es wurde dann eine Ortsgruppe von zehn Mitgliedern in Leben gerufen.

Kerner wurde eine große Anzahl „Klassenkampf“-Namen, Panzerkreuzerstellungen“ und Warten ungenutzt. Weiter lo, Genossen, vorwärts im Geiste Lenin und Karl Liebknecht!

Bitterfeld. Die Kapellen-Mitglieder des RFB, der Ortsgruppen Brehitz, Groppe treffen sich Freitag nachmittags 8 1/2 Uhr im Hofen bei Häler zur Besprechung des Genossen August Meier.

Solzweikia. Die Einzelnennungslisten zum Volksbegehren liegen ab 8. bis 16. Oktober, vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathaus, unten im Einwohnermeldeamt, aus. Arbeiter von Solzweikia, heraus zum Einzelnenn!

Groppe. Von der Moskauer Spattafelade berichtet in einer öffentlichen Sportveranstaltung am Freitag, dem 15. Oktober, 20 Uhr, im Lokal Schmidt der Genosse Otto Wätzer, Bitterfeld. Die Arbeiterpartei und alle Arbeiter werden zum politischen Reich der Veranstaltung aufgefordert.

Die Verhältnisse im Bezirk Leipzig-Halle des Verbandes für Reichstreffen und Feuerbestattung wachen sich allmählich zu einem Stand auf, an dem die proletarische Öffentlichkeit nicht mehr vorübergehen kann.

An der Spitze des Bezirkes, der jetzt 28 000 Mitglieder umfaßt, steht der in den Reichstreffen seit längerem sehr unrichtig bekannte Sozialdemokratische Grundmann. Um zur Seite amter der Sekretär Graul. Etwas im Hintergrund der Konsumbeamte K. o. l. j. e. h. und ein anderer Sozialdemokrat W. o. h. l. e. i. d. Solange in dem Verband die Feuerbestattung der einzige Zweck war, war es diesen gelungen, vor den Mitgliedern als die geeigneten Führer des Bezirkes zu erscheinen. Als jedoch durch die Verschmelzung zwischen Groppe und Verband auch die Förderung der Reichstreffenbewegung in den Verbandszweck aufgenommen war und es nun nicht mehr anging, nur von der Verbrennungstechnik zu reden, sondern wirksam kulturpolitische Aufgaben zu erledigen zu lassen, die Mitglieder mitterständlich zu machen und den Kampf gegen die vordringende Kulturreaktion aufzunehmen erkannten die Mitglieder bald, daß hier ein Wandel eintreten mußte.

Es bildet sich eine starke Opposition,

deren Kern die Ortsgruppe Leipzig mit ihren 14 000 Mitgliedern war. Leipzig wählte sich eine oppositionelle Leitung. Diese Leitung verstand es, den Mitgliederbestand zu steigern, in Hunderten von Vorträgen die Mitglieder wissenschaftlich zu schulen, den Reichstreffenanträgen in andere Delegationen zu tragen, in guten proletarischen Feiern und Demonstrationen verbündet zu wirken. Sie beteiligte sich an den Elternratsausgaben. Die Leitung genob das einmütige Vertrauen der Mitgliedschaft.

Grundmann und Graul, die anknirschend in richtiger Selbstkenntnis fühlten, daß durch diese positive Arbeit einer oppositionellen Ortsgruppe und deren Funktionäre ihre eigenen Unzulänglichkeiten (milde gesagt) bald erkannt sein würden, verzogen sich nun auf eine mögliche Bege gegen Leipzig. In den Ortsgruppen verbreiteten sie über Leipzig die unrichtigen Dinge.

Aber alle diese Maßnahmen erreichten nur, daß die Opposition zunahm. In einer von jetzt 1000 Mitgliedern besetzten Versammlung wird gegen Grundmann das Mißtrauensvotum gegen jetzt 19 Stimmen ausgeprochen.

In der ordentlichen Reichstreffenkonferenz vom 6. April 1923 zeigte sich gleich bei den ersten Beschlüssen, daß eine oppositionelle Mehrheit von jetzt 75 gegen 45 Grundmann-Anhänger entschieden war. Nun lob Grundmann, der gegenüber der Partei, programmatischen Vorne der Opposition und ihrer berechtigten Kritik an der Verbrennungsführung auch alle Kommunistenbege nicht mehr mißte. Alle Anträge der Opposition wurden gegen geringe Widerheiten angenommen. Als nun diese bei der Reichstreffenwahl eine eigene Liste mit dem USB-Genossen Werker an der Spitze vorlegte.

Der Bitterfelder Magistrat sagt:

Donnerstags und Freitags wird nicht zum Volksbegehren eingegesehen,

weil diese Tage Fasttage sind.

Die Bitterfelder Arbeiterchaft antwortet:

Dann tragen wir uns in dieser Woche in einlofen Scharen

am Sonnabend von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 13 Uhr ein.

Die Eintragungsschleife sind „Deutliches Haus“, „Bring von Freuden“, „Fürst Bismarck“. Dort gehen alle Arbeiter hin,

weil sie's den Panzerkreuzerbauern heimzahlen müssen.

Eleganz und Orthopädie

zu vereinen, d. h. nicht nur elegant aussehendes, sondern vor allem gut passendes Schuhwerk zu fabrizieren, ist seit langem das Bestreben der deutschen Schuhhersteller. Wir bringen in unserer orthopädischen Abteilung Schuhe, welche kranken und empfindlichen Füßen eine Wohltat sind, allen Ansprüchen an Mode und Eleganz gerecht werden und volkstümlich im Preise sind

- | | | |
|--|---|--|
| Durchgenähte Schuhe
mit eingearbeiteten Einlagen,
breite Formen und hohe Weiten | Argo-od. Rahmenschuhe
mit eingearbeiteten Einlagen,
elegant und leicht | Einfarbige Modeschuhe
mit eingearbeiteten Einlagen,
die modernsten Herbstfarben |
| Chevreaux- oder Boxzalf-Spangenschuh 16 ⁵⁰ | Echt Chevreaux-Spangenschuh 21 ⁰⁰ | Hell-Beige-Spangenschuh 21 ⁰ |
| Braun Boxzalf-Spangenschuh 16 ⁵⁰ | Lacksange, Luxusausführung 22 ⁵⁰ | Caramell-Chevreaux-Spangenschuh 21 ⁵⁰ |
| schwarz oder grau, Spangenschuh 16 ⁵⁰ | Dreispanngenschuh Neuheit, Ersatz für
Schnellschuh Lack 22 ⁵⁰ | Hußbraun-Chevreaux-Spangenschuh 21 ⁵⁰ |
| schwarz Boxzalf-Schnellschuh 16 ⁵⁰ | Chevreaux 21 ⁰⁰ | Beige-Boxzalf-Spangenschuh 21 ⁵⁰ |

Alleinverkauf der „Chasalla-Schuhe“ anatomisch richtig vollendet in Schönheit und Form fertig nach Maß

Friedrich mit Leipziger
Oehlschlänger Str. 3



Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Zum Ueberfall im beschleunigten Veroneszug

Zum Ueberfall, der fura hinter der Station Florkowa aus-
geführt wurde und über den wir gestern schon kurz berichteten,
werden noch eingehender berichtet.
Der beschleunigte Veroneszug Hamburg-Weipzig, der vor allem
auf der Strecke Delitzsch-Bitterfeld-Weipzig gut besetzt ist, hatte
einige Minuten Verspätung. In den wenigen Minuten 2. Klasse
befanden sich nur einzelne Reisende. Als der Zug Jhorowatz passierte,
warf sich Kosmella, der mit dem Reisenden Serra in
einem Abteil lag, plötzlich auf diesen in der Weise, ihn zu be-
trauben. Es kam zu einem wilden Handgemischte, bei dem Kosmella
dem Reisenden mehrere Stöße mit einem Messer und Schlägen
wunden beibrachte. Serra hatte noch die Kraft, die Notbremse zu
ziehen. Als Kosmella dies bemerkte, sprang er aus dem Zug in
der Nähe der Bahnhofsstraße 285 zwischen Jhorowatz und Kad-
mitz. Dieser Sprung missglückte aber, da der Zug sich noch in
schlechter Fahrt befand und natürlich nicht auf der Stelle anhalt.
Als der Zug zum Halten gekommen war, suchte man die Strecke
auf und fand den Täter schwerer verletzt neben dem Schienenort.
Der beschleunigte Veroneszug 479 sollte dann seine Fahrt nach
Weipzig fort, wo der schwer verletzte Serra nicht weiter nach-
geschickt wurde. Kosmella, der verächtliche Wertungen an sich
geschickte hatte, schickte man mit dem nächstfolgenden Veroneszug
414 Weipzig-Weipzig ebenfalls nach Weipzig. Dort wurde er in Haft
genommen.

Vom „lieben Reinhold“ in Seelhausen

und seiner Gefährten

Schon des öfteren wurde den kommunistischen Vertretern im
Delitzscher Kreisrat um Ausdruck gebracht, daß wenn die Herren
den Landwirten ihren Bediensteten besseren Verdienst und Woh-
nungsbedingungen gewähren würden, auch der Kräfteumfang in der
Landwirtschaft bald behebbar würde. Daß die Herren dafür
willing sind, ist in der Wirklichkeit jedoch nicht der Fall, daß sie
nur bei unterm „lieben Reinhold“ so nennt man ihn im Dorfe
— der Gemeindevorsteher, hiesiger Vertreter des Amtes, und
außerdem prominenter Herr des Landbundes sein will, niemand
mehr arbeiten will. Soar ein Vertreter, den das Arbeitsamt
Herrn Klöppel hiebei hat, hielt es nicht aus.
Man hätte ihm alles mögliche versprochen, ansehnliche Arbeitszeit,
eigene Lohis und all dergleichen Dinge mehr. Nichts von dem
land er aber, als wie nur immer schwere Arbeit. Soar des Nachts
hat er keine Ruhe. Ta wurde er von den Bauern angepöbeln.
Das K b l i s t a m t, dem die Herrschaft Klöppel unterstellt
sind, an der Richtung des Arbeiters, denn bei so
einem Manne wie Klöppel müßte doch alles in „Butter“ sein.
Nachdem mehrere Vermittlungsversuche des Arbeitsamtes keinen
Erfolg hatten und Klöppel wieder allein stand, kam dem Arbeits-
amt die Sache doch zu fönlich vor.
Man untersuchte ihn und fand, daß die Sache doch einen Hofen hatte.
Sogar müßte der Kammergericht (es soll ein Maurer gewesen sein)
in Funktion treten und der „Schlichter“ einen anderen Antritt
geben. Man ersah sich im Dorfe, der Maurer soll mit dem
Klöppel nicht haben, als er in der „Schlichter“ (nach Klöppel
sollte Klöppel) getreten ist. Ganz einem „Schlichter“
sind er eine Schlichter vor, die das Angelegenheit der Arbeiter
leicht erledigt.

Wie kann man aber auch von Klöppel erwarten, daß alles in
Ordnung sein soll. Mußte er sich doch selbst nur seinem Gemüßen
Soffmann-Kaufmann, der dort einmal in einer Kaffeehandlung
sahen, sagen lassen, daß er Klöppel der schändliche Mann wäre,
eine Verurteilung zu leisten! Die empfindliche Behandlung der
Arbeiter durch Klöppel ist nämlich allgemein bekannt. Die Arbeiter
von Seelhausen mögen alles für die nächste Wahl im Gedächtnis
behalten.

Torgauer Sozialdemokraten als treue Stützen

des Landbundes

Vom neuen Kurs der SPD. in Torgau

Was sich die SPD. bisher hier in Torgau noch nicht gemacht
hat, hat man der Obermeister K r e m e l eben fertiggebracht. Er
hat nämlich seine Partei mit der Reaktion unter dem Deckmantel
„Reichszentrale für Heimatdienst“ vermischt. Arm in Arm

markiert die SPD. mit dem reaktionären Landrat, dem 1. Bürger-
meister und dem berüchtigten Herrn Staatsanwalt Bauer, der
sich durch die unerhörten Justizausfälle gegen Proletariat im
Jahre 1921 im Bezirk „berühmt“ machte. Bekanntlich ist der
Reaktionäre K r e m e l ein Zögling einseitig! Kommt es
in den Reihen der organisierten Arbeiterkräfte unruhigst bekannt.
Wun will sich auch K r e m e l in dieser Weise der Reaktion dienbar
machen. Er gedenkt, die Politik des Landbundeshauses den Arbeitern
durch Vorträge des Heimatsdienstes bereitwillig zu machen.
S P D. Arbeiter, merkt ihr, wo der neue Kurs hinget.
den der Obermeister hier in Torgau einseitig! Kommt es
nicht der Gefel an? Richt die Konsequenzen, die jeder ehemalige
Genosse K r e m e l gezogen hat, verläßt die Partei des Arbeiter-
rats.

Es ist nicht ein Affenthaier, mit welsch demagogischer Geile sich
der Obermeister bei allen Gelegenheiten mit seinen Jungge-
schlagen gegen die Reaktion wendet, um letzten Endes in der

500 Millionen für Banzerkreuzerbau

beibehaltung man ein Steuer-
einnahmen von Deinem Lohn.

Seh Dich zur Wehr! Gib freiwillig zum Kampf
gegen die imperialistischen Kriegsrüstungen!

Zeichne dich die Sammelstellen
der Kommunistischen Partei!

Unterstütze den Volkseinsatz!

Zur die Direktoren des Landbundeshauses burghzuführen? Sogar der
abgeschaltete Führer steht mit den Unternehmern des Flugplatzes
in einer Front. Durch diese Taten zeigt die SPD, wohin ihr Weg
geht. Den Arbeiter seien die Augen geöffnet, daß ihr Platz in
der einzigen Arbeiterpartei, in der K P D, sein kann.

„Landbundesreise“ im Spiegel der kommenden Krieg- und Gemeindegewinn

Von Hermann Kellermann
(Schluß)

Die Großkapitalisten wollen, daß die heutigen Kreis- und Gemein-
deparlamente in ihrer Wehrheit Wuchstpostionen ihrer Klasse sind,
durch die sie sich allerhand Vermögensgegenstände ergaunern können.

An den Kreisparlamenten werden in der Hauptsache Fragen des
Handels und Erzieht, die die Landwirtschaft angehen. So z. B.
Land- und Kreditverhältnisse, Kleinrentenverhältnisse, Arbeiter-
einnahmen, Demobilitäten, Meliorationen, Eignung der Wehrkräfte,
Steuererlagen, Versicherungsfragen, Wasserbau usw. Es ist
nichts Neues, daß alle Väter, die der Kreis zu tragen hat, von
großkapitalistischen Wuchstposten auf die unteren Schichten der Bevölke-
rung abgewandt werden.

Bekanntlich hat die Großkapitalisten, Großbauern, Großkaufleute
und Industriellen die größten Euerchinteresser, darunter haupt-
sächlich die Gemeinden zu leiden haben. Die Großkapitalisten wollen
genau, daß wenn die unteren Parlamente in der Wehrheit von
Arbeitern und verlassenen Bauern unter kommunistischem Einfluß
berührt würden, ihnen an ihrer politischen Herrschaft und
wirtschaftlicher Lage etwas an der Hand zu tun ist. Es geht
darüber die sammelstellen Verbindungen zur Zurückgewinnung der
Arbeitsbauern. Aber der Fall, daß die Großkapitalisten auch in Zu-
kunft das Dorf beherrschen werden, macht die großkapitalistische Land-

Landpresse heute schon Vorhänge an ihrer Machtbefugnisse
zur Befähigung der Mittel in den Gemeinden.

An der „Berliner Börsenzeitung“ vom 5. August macht ein
Genosse von Valentini in einem Artikel zur Steuerreform und
Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden folgende
Sätze:

„Gründerzeitungsbeschlüsse, Wertminderungen und
finanzielle Kurstufen müssen sichtlich gekent oder ganz befristet
werden. Als Ausgleich muß eingeführt werden eine
meinde-Reinhandelssteuer, außerdem soll den Ge-
meinden das Recht eingeräumt werden, Zuschläge zur Reichs-
umlagesteuer zu erheben.“

Diese Tatsachen zeigen sehr klar, daß die Kapitalisten
kein Mittel unversucht lassen, um auf der einen Seite mit der
den anständigen Mannes die wertvollsten Stellen auf dem Markt
erzeugt für ihre Zwecke einzunehmen, und auf der anderen Seite die
bedürftige Klasse mit Hilfe ihrer Organisationen ihre Macht-
verhältnisse im Staatsapparat neu zu festigen.

Wenn die sozialdemokratische und die gesamte demokratische
Kreise von einer offenen Krise im Landbunde redet, so nur deshalb
um die Widerstandkraft der wertvollsten Bevölkerung zu
erhalten, um die Arbeiter, damit sie die Bürgerpolitik in
Ruhe fortführen können.

Der Landbunde und die hinter ihm stehenden Parteien
zu neuen Allianzen auf das Proletariat und die wertvollste
Bauern, deshalb die Umgruppierung in den Reihen seiner
Kreise nur eine gute und planmäßige Vorbereitung der kommenden
Krisen und Gemeindegewinn durch die K o m m u n i s t i s c h e
und eine revolutionäre Politik des Bündnisses der Arbeiter
armen Bauern kann die Durchführung der Pläne des Landbunde
berühren.

Elternburg. Die Einzugsstellen sind geöff-
net: 12 bis 1 Uhr und 16 bis 19 Uhr. Steueramt: 12 bis
16 Uhr und 16 bis 19 Uhr; Sonntags: 9 bis 12 Uhr. Sonntags
außerdem zwei weitere Einzugsstellen: für den Vergütung
in der Bergstraße, für Elternburg-Ort in der Hölzstraße. Reize
ist geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

Annaburg. Heraus zum Filmabend! Donnerstag,
den 4. und Freitag, den 5. Oktober, 8 1/2 Uhr, im „Palast-Theater“
langt der Film „Die Mutter“ zur Aufführung. Jeder Eintritt
muß diesen Film gesehen haben.

Wolgern. Ein Unfallsfall, der ein Menschenleben
gekostet hat, ereignete sich im Wald bei der Gemeindegewinn
Gemeinde Demmling. Das vom Wald bei der Gemeindegewinn
Dreieck der Arbeiter Wilhelm Schmidt beschäftigt. Kartoffeln
aufzuladen, als die Pferde unermattet ansetzten. Schmidt wurde
umgeworfen und das eine Hinterbein etwa über den Hals
folgte Verletzungen trat der Tod sofort ein.

Elternburg. Ein Zusammenstoß zwischen einem
Pferdekarren und einem Radfahrer ereignete sich am 2. Oktober
Straßen-Demmling. Das vom Wald bei der Gemeindegewinn
Dreieck der Arbeiter Wilhelm Schmidt beschäftigt. Kartoffeln
aufzuladen, als die Pferde unermattet ansetzten. Schmidt wurde
umgeworfen und das eine Hinterbein etwa über den Hals
folgte Verletzungen trat der Tod sofort ein.

Reinhold. Neuer. Am Sonntagabend geriet auf dem
Hofe eines hiesigen Landwirts der Strohhaufen in Brand.
Feuer wurde noch rechtzeitig bemerkt, so daß ein großer Schaden
nicht entstanden ist.

Wie wird das Wetter?

Für das mittlere Norddeutschland: Nordwester der herrschende
Wind, bei milder heiterer bis leicht bewölklter Nacht mit
Nachfröhen. Am Sonntagabend mäßig bis mäßig bewölklter
Wetter.

Briefkasten

6. 7. 7. Remme in unsere Redaktionsstelle. Text mit Zeile
genau benennen.

Wormitz. Ein Unfallsfall, der ein Menschenleben
gekostet hat, ereignete sich im Wald bei der Gemeindegewinn
Dreieck der Arbeiter Wilhelm Schmidt beschäftigt. Kartoffeln
aufzuladen, als die Pferde unermattet ansetzten. Schmidt wurde
umgeworfen und das eine Hinterbein etwa über den Hals
folgte Verletzungen trat der Tod sofort ein.

Noter Frauen- und Mädchen-Bund

Salle, Sonntag, 7. Oktober, nachmittags, veranstaltet die Gruppe
eine öffentliche Zusammenkunft im „Schützenhaus“, was die
Gründungsfeier sein soll. Die Mitglieder sind herzlich
eingeladen. Halle, Sonntag, 7. Oktober, 20 Uhr, im „Schützenhaus“
Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag, 7. Oktober, 20 Uhr,
im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag,
7. Oktober, 20 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.
Halle, Sonntag, 7. Oktober, 20 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.

Kommunistischer Jugendbund Deutschlands

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

Jung-Spartakus-Bund Weipziger Halle-Vertrieb

Salle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“
Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr,
im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag,
7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.
Halle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.

Bund der Freunde der J. M.

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

Spendet für die „Rote Hilfe“

Das Bureau ist geöffnet vom 11 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis 4 Uhr
in der
Halle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“
Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr,
im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung. Halle, Sonntag,
7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.
Halle, Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr, im „Schützenhaus“ Wiederholungsversammlung.

Rezeptionsstellen für Halle-Vertrieb

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

„Rote Hilfe“

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

„Rote Hilfe“

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

„Rote Hilfe“

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

„Rote Hilfe“

Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands
Herrn Kellermann
Jugendleiterin: Halle a. S., Bernauerstraße 117/118
kommunistischer Jugendbund Deutschlands

Die Gewerkschaften und Einrichtungen der bürgerlichen Republik

Ortsauschuss Hannau a. M. hat folgenden Aufruf erlassen:

Bericht vom Gewerkschaftslehrgang in Hamburg

H.A. So lautet das Thema einer vom Gewerkschaftsrat... So lautet das Thema einer vom Gewerkschaftsrat...

Kauf das Referat näher einzugehen, wollen wir uns erlauben... Kauf das Referat näher einzugehen, wollen wir uns erlauben...

Die Gewerkschaftsbürokratie betrachtet also die einst so hohen... Die Gewerkschaftsbürokratie betrachtet also die einst so hohen...

Die oppositionellen Kollegen werden aber in großer Arbeit dafür... Die oppositionellen Kollegen werden aber in großer Arbeit dafür...

Die Reformisten wollen die Jugend züchtigen, anstatt sie zum Klassenkampf zu erziehen

Eine vom ADGB zum Dienstagabend einberufene Jugendver... Eine vom ADGB zum Dienstagabend einberufene Jugendver...

Die Beschlüsse werden darauf von der Opposition im Ganzen... Die Beschlüsse werden darauf von der Opposition im Ganzen...

Die Vorfälle zeigen erneut, wie es in den Gewerkschaften mit der... Die Vorfälle zeigen erneut, wie es in den Gewerkschaften mit der...

Die Aufgabe der Opposition wird es sein, die jugendlichen Ge... Die Aufgabe der Opposition wird es sein, die jugendlichen Ge...

Reformisten als Hindernis im Kampf der Leuna-Arbeiter

Berammlung der freigewerkschaftlich organisierten Leuna-Arbeiter am 30. September 1928 im „Volkspart“, Halle

H.A. Bei Sonntag, den 30. September 1928, vormittags 10 Uhr... H.A. Bei Sonntag, den 30. September 1928, vormittags 10 Uhr...

Das erste Tagesprogramm bestand in der Besprechung: Die Stellung... Das erste Tagesprogramm bestand in der Besprechung: Die Stellung...

Die Beschlüsse werden darauf von der Opposition im Ganzen... Die Beschlüsse werden darauf von der Opposition im Ganzen...

Mit einem Appell zur Auffüllung der Reihen, zur tatkräftigen... Mit einem Appell zur Auffüllung der Reihen, zur tatkräftigen...

Das Volksbegehren muß sich gegen die Sozialdemokratie... Das Volksbegehren muß sich gegen die Sozialdemokratie...

Auch der Ortsauschuss Delitzsch

H.A. Die Kartellierung am 1. Oktober umfaßt folgende Tages... H.A. Die Kartellierung am 1. Oktober umfaßt folgende Tages...

gegen ihren eigenen Genossen Schmidt, Delitzsch... gegen ihren eigenen Genossen Schmidt, Delitzsch...

Über die Tätigkeit der Elternarbeit bei Genosse E. Schmidt... Über die Tätigkeit der Elternarbeit bei Genosse E. Schmidt...

Geradezu lächerlich wirkte die Aufforderung der Gewerkschafts... Geradezu lächerlich wirkte die Aufforderung der Gewerkschafts...

weiter wurde eingehend gegen die unerhöhte Steigerung der Mißpreise... weiter wurde eingehend gegen die unerhöhte Steigerung der Mißpreise...

Stellung genommen und in einer Entschließung der Landrat... Stellung genommen und in einer Entschließung der Landrat...

Die Delegierten des Ortsauschusses rufen deshalb die Arbeiter... Die Delegierten des Ortsauschusses rufen deshalb die Arbeiter...

gegen Militarismus und Kriegserregung... gegen Militarismus und Kriegserregung...

Ausschlußantrag gegen den Genossen Kraus, Stuttgart!

Der besoldete Jugendbetreuer des D.M.V. Vorstands, Conrad... Der besoldete Jugendbetreuer des D.M.V. Vorstands, Conrad...

„Der Bundesvorsitzende des ADGB, Th. Leipert, hat auf dem... „Der Bundesvorsitzende des ADGB, Th. Leipert, hat auf dem...

„Als weiß ich Genosse Kraus der verlogenen „Beretrieder“... „Als weiß ich Genosse Kraus der verlogenen „Beretrieder“...

Du mußt zur Versammlung gehen... Du mußt zur Versammlung gehen...



Das gute Bett
hält ein
Leben lang
Fachmann Beratung

Federbetten
mit guter Füllung:

Oberbett Mk. 19-29-32-39-41-
 Unterbett Mk. 16-24-26-34-42-
 2 Kissen Mk. 9-11-17-21-28-
 pro Stück Mk. 44-64-75-96-115-
 Bettfedern Mk. 1.25 1.50 2.50
 3.25 3.75

Mattensätze Mk. 4.75 5.- 5.75 7.- 7.75
 9.- 10.50 12.-
 Rote Datteln Mk. 7.75 12.- 15.- 18.-
 Isalote u. Drollen, von den einfachsten
 Ausstattungen bis zu den feinsten
 Indischenarbeiten

Matratzenbetten mit Patentmatratze
 Mk. 45- 52- 54- 59- 62- 68- 75-
 80- 85- 95-
 Matratzenbetten Mk. 23.- 30.- 35.-
 37.- 42.- 44.-
 Kinderbetten aus Holz Mk. 17.-
 19.- 22.- 24.- 27.50 29.- 33.- 35.-
 aus Eisen Mk. 20.- 26.- 35.- 40.-
 42.- 50.- 55.- 58.-
 Bettzweilagen Mk. 95.- 115.-
 125.- 140.-
 Steppdecken Mk. 10.- 13.50 17.50 20.-
 24.- 28.- 32.-
 Daunendecken Mk. 55.- 65.- 78.-
 80.- 85.- 95.- 98.-

Schlafzimmer, Schränke, Nacht-
 schränke, Waschtische zu erstaunlich
 billigen Preisen

Neueste Bettfedernreinigung
 übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründ-
 lichkeit, Leistungsfähigkeit und schonenderer
 Behandlung. Anfertigung im Betriebe.
 .. Abholer und Zuhilfenahme Kostlos!
 Nicht zu übersehende Auswahl
 Auf Wunsch Zahlungsanfertigung!
 Anzahl nach auswärts durch eigenes Auto
 ohne Transportgebühr

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
Eing. Konzeipass, 2 Min. v. Markt

Kammerlichtspiele Merseburg
 Am Donnerstag und Sonntags
 Endlich wieder in Merseburg
 des beliebten Franz Hofer. Calandien
 Franz Hofer. Gerdt. Curt. Paula. Rüd.
 in der Schopenhauerstraße

.. Brautnacht ..
 Ein pikantes Liebes-Überwitz
 Scherzspiel auf Schokolade
 Schokolade-Schokolade
 im Theater. Ein Scherzspiel, welches überall
 großen Erfolg gefunden hat.

Matrosenleben
 Mit Lya de Patti, Louis Moran
 Eine äußerst spannende Spionagegeschichte mit
 bewunderndem Feingefühl

Schlafzimmer
Küchen
 (komplex und einzeln)
 in allen Preislagen

Bernhard Schormann
 nur Große Märkerstr. 7
 im Hause des Volkswaltes 3254

Hausfrauen
 berücksichtigt nur
 unsere Inserenten

Komme jeden Freitag mit
Landbrot
 auf den Wochenmarkt nach
 Bitterfeld *27.45
Gorsdorfer
Landbrot-Bäckerei
 Gt. Danke

Aus Freitag früh
eintreffendem
Waggon empfiehlt:

Schwarzbrot, ohne Rost... 20. 32. 4
 Schokolade, ohne Rost... 20. 40. 4
 Kaffeebohnen, ohne Rost... 20. 45. 4
 Getreide ohne Rost... 20. 45. 4
 Goldschmelzer a. d. G. Nr. 20. 70. 4
 Goldschmelzer a. d. G. Nr. 20. 70. 4
 Bratpfannen... 20. 25. 4
 Kuchenteller, Kuchenteller, Paaber,
 Kuchenteller und andere feine
 Gerner eingetroffen:

1 Waggon
Schottenheringe
 besonders fetter, volle Ware
 Stück 10 15 18 3
 10 Stück 90 140 170 3
 Täglich frische Kuchenerwaren
 in größter Auswahl



Prima Wurstwaren
Jeden Dienstag Schlachtfest
Kolonialwaren
 empfiehlt
Ernst Thamske, Dompfatz 5

29,00
 Mäntel oder
 Anzüge
 mit herrlichen Mustern
 aus
 mitgebrachten Stoffen
 norm.
 Hr. Ehrlich
 Reipziger
 Straße 69
 351

Werbt für die
„Kote Hilfe“

Lichtspielpalast Sonne, Merseburg
 Am Freitag, den 5. Oktober,
 das Groß-Erfolgstück
Harry Liebke
 und
Fritz Kampers
 in ihrer lustigen Doppelrolle alias

Robert und Bertram
 Ihre lustigen Streiche unter Klaffen, welche
 die Doppelrolle unterhalten und durch
 ihre tollen Streiche Bestechendes
 hervorrufen.
 Außerdem das lustige Programm
 Anfang 5 1/2 Uhr - Sonntag 5 1/2 Uhr
 Sonntag 2 Uhr

Jugend-Vorstellung
Union-Theater, Merseburg
 Am Donnerstag, dem 4. Oktober,
 der große Kriminalroman:
Die Vorbesrafften
 Ihre Verfilmung in 8 Akten, besetzt mit
 dem Prototypen des Strafprozesses
 der
 Hauptrollen: — Margarete Schlegel
 u. a. a.
 Anfang 6 1/2 Uhr — Sonntag 4 Uhr

★ Jägerzettelannahme ★
 für die Mansfelder Lande
 für

„Klassenkampf“
 (Lesben, Rathhausstr. 7
 und werben
 allezeit für den
Klassenkampf

Berufs-
Kleider

Beste Qualitäten
 Billigste Preise
Carl Reese
 Inhaber: M. Hebest
 Weißenfels, Jägerstr. 48

Lebende Karpfen und Schleie
 Täglich treffen ein: Frischer Schellfisch,
 Kaffeebohnen, Getreide, Kolonialwaren, Getreide,
 Kuchenerwaren und grüne Erbsen
Robert Zöhlmer, Fischhandlung
 Bitterfeld *18. 75

Wo speise ich gut und billig?
 im
„VOLKSPARK“
 Burgstraße 27 Telefon 211 07

Teilzahlung

Mäntel
 Kleider
 Kostüme
 Wäsche

Anzüge
 Paletots
 Wettermäntel
 Sportanzüge

Schuhe
 Federbetten
 Gardinen

1/4 Anzahlung
 3 Mk. Wochenrate
 12 Mk. Monatsrate

Carl Klingler

Halle an der Saale
 Leipziger Straße 11
 Eingang Sandberg
 Das graue Haus gegenüber
 der Ulrichskirche

Für die kalte Jahreszeit
 finden Sie bei uns alles was Sie brauchen in
 größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

Mäntel • Zoppen • Anzüge • Windjacken
 Strickwästen • Hemden • Hosen
 Filz- und Leder-Schuhwaren

Hermann Henze, Bitterfeld
 am Markt am Markt *200

Druck-
sachen

Trauerbriefe
 und -Karten

liefert sofort die Druckerei der
 Produktiv-Genossenschaft für
 den Bezirk Halle-Merseburg
 eGmbH, Halle, Saale, Verdenstraße 14
 Fernsprecher *145 210 17, 223 51

Zu haben im
Bezirks-Konsumverein Weißenfels - Naumburg
 eGmbH, zu Weißenfels
Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz eGmbH,
Konsumverein Hohenmölsen - Teuchern eGmbH,
Konsumverein Stredau u. Umg. eGmbH, zu Stredau

Die Volksbuchhandlung Wittenberg
 Jägerstraße 10
 empfiehlt politische und schön-
 geistige

Literatur
 Sämtliche
Schul- und Schreibwaren
 Außerdem
 werden sämtliche Lehrkräfte an
 Droschken und Fuhrwerke
 entgegengenommen

Fritz Triebel
 Wittenberg, Jägerstr. 16
Waiserei u. Wurstfabrik
 Alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren
 in bester Qualität *509

J. Israel, Wittenberg
 Collegienstr. 6
 Spezial-Geschäfte 180 *563

Herren- und Knaben-Garderoben
 sowie Arbeitskleidung
 Bekannt billigste Preise
 Konsummitglieder erhalten Rabatt

Karl Bräse, Wittenberg
 Fleischerei und Wurstfabrik
 Formel Nr. 800 Kolonnenstr. 4
 Alle Sorten Fleisch- u. Wurst-
 waren in bester Qualität

Britetts
 „Teik - Penna“
 in allen Farben zu billigsten Tagespreisen

Hermann Krienitz Söhne
 Wittenberg Götzenstr. 20
 Str. 479 567
 Wagen fahren täglich

Erich Triebel
 Wittenberg, Jägerstr. 16
Waiserei u. Wurstfabrik
 Alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren
 in bester Qualität *509

J. Israel, Wittenberg
 Collegienstr. 6
 Spezial-Geschäfte 180 *563

Herren- und Knaben-Garderoben
 sowie Arbeitskleidung
 Bekannt billigste Preise
 Konsummitglieder erhalten Rabatt

Karl Bräse, Wittenberg
 Fleischerei und Wurstfabrik
 Formel Nr. 800 Kolonnenstr. 4
 Alle Sorten Fleisch- u. Wurst-
 waren in bester Qualität

Britetts
 „Teik - Penna“
 in allen Farben zu billigsten Tagespreisen

Hermann Krienitz Söhne
 Wittenberg Götzenstr. 20
 Str. 479 567
 Wagen fahren täglich

Max Werner!
 Wittenberg, Schulstraße 24.
 Geschäft des besten Han-
 druckens meine
Heiß- und Wärmehäute

J. Breminger
 Jägerstr. 7 Wittenberg Jägerstr.
 Täglich neue Eingänge
moderner Herbst-Kleider
Mäntel
 für Damen, Herren
 und Kinder
Herbst- und Winter-Moden
in alle Welt auf Lager

Walter Hönemann
 im Alter von 23 Jahren
 in seiner Trauer
Ww. Milana Hönemann, geb. Engel
Janette Otto Hönemann
Erna Hilms als Braut
 Halle a. S., Verdenstraße 11, 3. Etz. 1928
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Oktober
 11 Uhr, in der besten Kapelle des Bestattungsinstitutes

Walter Hönemann
 im Alter von 23 Jahren
 in seiner Trauer
Ww. Milana Hönemann, geb. Engel
Janette Otto Hönemann
Erna Hilms als Braut
 Halle a. S., Verdenstraße 11, 3. Etz. 1928
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Oktober
 11 Uhr, in der besten Kapelle des Bestattungsinstitutes

Walter Hönemann
 im Alter von 23 Jahren
 in seiner Trauer
Ww. Milana Hönemann, geb. Engel
Janette Otto Hönemann
Erna Hilms als Braut
 Halle a. S., Verdenstraße 11, 3. Etz. 1928
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Oktober
 11 Uhr, in der besten Kapelle des Bestattungsinstitutes

Walter Hönemann
 im Alter von 23 Jahren
 in seiner Trauer
Ww. Milana Hönemann, geb. Engel
Janette Otto Hönemann
Erna Hilms als Braut
 Halle a. S., Verdenstraße 11, 3. Etz. 1928
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Oktober
 11 Uhr, in der besten Kapelle des Bestattungsinstitutes

Walter Hönemann
 im Alter von 23 Jahren
 in seiner Trauer
Ww. Milana Hönemann, geb. Engel
Janette Otto Hönemann
Erna Hilms als Braut
 Halle a. S., Verdenstraße 11, 3. Etz. 1928
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Oktober
 11 Uhr, in der besten Kapelle des Bestattungsinstitutes